



# Britisch-italienische Zwischenfälle

Gugsa von de Bono als Ras von Tigre eingesetzt - Vor der Südoffensive

Kabelbericht unserer auf den abessinischen Kriegsschauplätzen weilenden Sonderkorrespondenten

finen, für das man sich so sehr einsetzt, steht erheblich im Rückstand — den Luxus einer Entschädigung nicht leisten können, zumal er die übrigen, zur Zeit noch eingehenden Beitragszahlungen seiner Mitglieder zum Bau seines zukünftigen Palastes verwendet.

Die Tschekoslowakei wiederum, die durch den Mund ihres Außenministers Dr. Beneš von jeher eigentlich die Verkörperung des Völkerbundesgeistes darstellt, hat die Liebe zu dieser Einrichtung jukt in dem Augenblick verloren, als Frankreich in Genf aufträte, die erste Güte zu spielen. Zwar war man in Prag sofort mit Begeisterung bereit, die Grenze nach Österreich mit allen Silitanen zu sperren, damit nicht illegale Lieferungen nach Italien gelangen könnten, doch bereitete man gleichzeitig ein großes eigenes Geschäft vor, indem man monatliche Kohlenlieferungen aus dem Drauer Revier in Höhe von 60 000 bis 100 000 Tonnen abschloß und außerdem mit dem Österreichischen Bundesrat einen entsprechenden Sondervertrag abschloß. Das nennt man ein Geschäft! Zwar verliert es durchaus nicht gegen den Buchstaben der bis jetzt beschlossenen Sanktionen, aber im Sinne Englands liegt diese Maßnahme bestimmt nicht! Auch Rumänien kann sich leicht scheitern von seinen geminnbringenden Lieferungen nach Italien trennen.

Daß Englands Vorgehen gegen Italien eine Maßnahme ist, dürfte allmählich überall klar erkannt worden sein. Es fragt sich nur, ob Englands Macht auch soweit reicht, den Egoismus der einzelnen Staaten soweit zu dämpfen, daß sie auch weiterhin mit einem unter persönlichen Opfern — Gelofchaft leisten. Die vielen Stimmen, die von gegenseitigen Entschädigungen sprechen, sehen nicht nach einer Einheitsfront aller Sanktionsmächte aus. Auch der „Petit Parisien“ beschließt sich damit und sagt: „Wenn in Genf ein wahrer Geist der Zusammengehörigkeit herrschen würde, dann würde die einzige Methode für die Entschädigung der Staaten, die durch die Anwendung der Sanktionsmaßnahmen in wirtschaftlicher Hinsicht geschädigt worden sind, darin bestehen, daß man eine besondere Kasse einrichtet, die von denjenigen gespeist werden muß, die am wenigsten in Mitleidenschaft gezogen werden.“ Noch deutlicher wird „Le Jour“, der klipp und klar erklärt, daß die Sanktionsmaßnahmen unumkehrbar sein werden. Ihr Mißerfolg sei sicher, und bemerkenswerterweise seien es in erster Linie die Mitgliederstaaten des Völkerbundes, die sich weigerten, sie anzunehmen.“

Wenn nicht alles täuscht, dann liegt doch der gesunde Egoismus der einzelnen Staaten über jene Parteilichkeit, die man nun in Genf unter dem Geißel von England zu einer Einheitsfront mobilisiert. Werden die Mitgliederstaaten des Völkerbundes bereit sein, angeht eines Streites, der die meisten von ihnen praktisch gar nichts angeht, Opfer zu bringen, damit ein anderes Vereinstmitglied, das zufällig über mehr Kanonen verfügt, den Vorteil zieht? Hier, glauben wir, hat die Völkerbundsfrage ein Loch, und es ist sehr fraglich, ob es Englands, das sich bemüht, die Sanktionen zu durchsetzen, so viel Zement herbeizuschaffen, um dieses Loch zu stopfen. Man verfolge nie, daß alle Sanktionsmaßnahmen und etwaige Wiedergutmachungen gegen ein Land so lange auf dem Papier stehen werden, als man nicht die Möglichkeit hat, dieses Land völlig von der Außenwelt abzuschneiden. Und hier scheint auch Englands Rechnung noch nicht aufzugehen.

## Kaiserplatz Memleben, heilige Stätte deutscher Geschichte

Die alte Kaiserplatz Memleben in unserem Gau Halle-Merseburg wird in nächsten Jahr am 2. Juli eine Tausendjahrfeier zum Gedächtnis Heinrich des Voglers begehen; am 2. Juli 936 hat Kaiser Heinrich dort in seiner Pfalz am Ufer der Unstrut.

Mitglieder des Gaukulturamtes haben unter Führung von Gaukulturamtsrat Dr. Graßmann kürzlich bereits dem Ort Memleben einen Besuch abgestattet, um die Möglichkeiten für die Ausgestaltung der Tausendjahrfeier festzustellen.

Stadtdirektor K. Rügiger, Halle, stellt uns über die Geschichte Memlebens folgende Ausführungen zur Verfügung:

„Memleben scheint eine der ältesten Siedlungen im Unstrutgebiet zu sein. Der Ort ist seit dem 19. Jahrhundert durch eine Fülle von geschichtlichen Funden ausgezeichnet. Der benachbarte Ort Erstedt (Name nicht richtig geäußert) ist nach der Volksüberlieferung ein germanischer Opfer- oder Zinsplatz gewesen. Dafür spricht auch die Anlage einer großen Kirche an dem Ort, die in der Zeit des Christentums vorangesehene an der Stelle „Heidenhäuser“ Festplätze angelegt wurden (z. B. Naumburg, Kloster Hohenfeld).

Am 8. Jahrhundert gelangt Memleben durch die Thuringerzüge des Bonifatius und seiner Schüler in Verbindung mit dem Christentum. Der Bonifatiusklosterkloster, Bischof v. Mainz, gründet das Kloster Hersfeld. In dessen Besitz erscheint Memleben seit Ende des 8. Jahrhunderts (vgl. das sog. Hersfelder Zehntverzeichnis).

Entscheidend für Memlebens geschichtliche Bedeutung ist, daß seit dem frühen 10. Jahrhundert auch die deutschen Könige als Besitzer in ihm erscheinen. Offenbar wurden Teile des Ortes zu den benachbarten Kaiserpfälzen in Wallhausen geflochten. Die erp-

UP. D j i b u t i, 18. Oktober. Der Briefe Botschafter in Dillit erhebt Verichte aus Zeila, dem Hafen in British-Somaliland, daß an der Grenze zwischen Abessinien und British-Somaliland Vieh- und Ziegenherden durch italienische Gesandtschaften und Gemeinwesen in Mitleidenschaft gezogen worden seien. Eingehende Feststellungen in Dillit ergeben, daß es sich dabei um Tiere gehandelt habe, die im Besitz von Einwohnern British-Somalilands, also englischen Untertanen, gehalten hätten.

Gleichzeitig laufen in Dillit Gerüchte um, daß eine Anzahl von British-Somaliländern, darunter Mitglieder des Kamel-Reitertorps, getötet worden seien.

### Vorstoß der Osgrenze entlang

Im italienischen Hauptquartier bezieht man es jetzt als eines der wichtigsten Ziele der militärischen Operationen in Dillit, so schnell wie möglich D j i b u t a (östlich von Harar) in Besitz zu nehmen, um die abessinische Munitionszufuhr abzupferren. Es sei zu erwarten, daß jetzt sehr viel umfangreichere Munitionszufuhren aus bis-

## Vor Großangriff Grazianis

Wie europäische Automobilisten, die sich in der Nacht vor Harar unterwegs nach Diredda befinden, berichten, wird die wüstenartige Landschaft wie ein Schlachtfeld, das die abessinischen Soldaten in das große Feld mächtiger Schanzgräben getaucht. Die Beobachter sind der Ansicht, daß italienische Flugzeugschwader das Gelände um die Stellung der abessinischen Stützpunkte erkunden sollen, damit der Generalstab Grazianis seine Offensivpläne an der Osgrenze danach einrichten kann.

Die Abessinier sind der Ansicht, daß die bestmögliche Ruhe vor dem Sturm, der Großoffensive der Grazianis-Divisionen, liegt.

Aus Harar einlaufende Depeschen belagen, daß auch die abessinische Generäle Tausende und aber Tausende von Kriegern an die Kampfront längs der Gebirgsflanke, die sich in das wüstenartige Osgrenzplateau herabzieht, marschieren lassen.

### Ortschaft bombardiert

Ein offizielles abessinisches Kommuniqué meldet, daß italienische Flugzeuge die Ortschaft Am b a M a j e hinter der nördlichen abessinischen Front bombardiert und dabei zahlreiche Verluste unter der Zivilbevölkerung verursacht hätten.

Weber in der Driftstadt selbst, noch in der Umgebung hielten sich irgendwelche Truppen befinden, die als Resthelfer eines Angriffes hätten dienen können.

### Gugsa - Ras von Tigre

Das italienische Ministerium für Presse und Propaganda veröffentlicht folgenden Tagesbericht: General de Bono nahm in D j i g a t

ber, vor allem aus British-Somaliland, erfohlgen würden.

Bereits als eine Folge der Besetzung des Raftausaufseherpostens nach Abessinien sieht man es an, daß sechs Yemens-Schiffe mit vorzüglichem Kriegsmaterial, sowie ein englischer Handelsdampfer mit Maschinengewehren im Verlauf der letzten 24 Stunden in Berbera (British-Somaliland) eingetroffen seien. Man nimmt an, daß die Ladungen dieser Schiffe so bald wie möglich nach D j i b u t a weiterbefördert werden sollen.

### Benzinlager in Aksum erobert

Bei ihrem Einzug in Aksum fanden die Italiener 1900 Kannen mit Benzin vor, zu deren Freigabe ein Kriegsmaterial, das Ras Senem um seinem Abzug zurückgelassen habe. Die große Menge von Benzin an diesem Platz ist daraus zu erklären, daß die Abessinier beschließen hätten, bei Aksum einen Flugplatz zu bauen, für den die Stadt von den Italienern eingenommen wurde. Die ersten Gefangenen, die bei den Kämpfen um Aksum gemacht wurden, wurden zu Arbeitskolonnen zusammengefaßt und mit Eisenketten hinter der Front beauftragt.

eine große Truppenmacht ab, an der auch Ras Gugsa teilnahm. General de Bono ernannte bei dieser Gelegenheit Gugsa im Namen des Königs zum Ras von Tigre. Diese Ernennung ist der stürmischen Befehl der einheimischen Stammesführer und der Bevölkerung hervor.

Die Eroberung des eroberten Geländes wird mit großen Anstrengungen fortgesetzt, und Fortschritte können ihre Früchte bereits von Senafe nach D j i g a t befördern.

### Der Kriegsminister geht an die Front

Der abessinische Kriegsminister S a l u a t e r verließ begleitet von einem regelrechten kleinen Heer von Gefolgsleuten, die abessinische Hauptplatz, um sich an die Front zu begeben. Das Ziel seiner Reise ist nicht näher bekannt. Doch moderner Kriegsführung sind noch erkrankt, daß die zur Kampfroutine in der dortigen Gegend zur Seite zu ziehen. Seine Abreise hatte die Gerüchte wieder aufleben lassen, daß eine große abessinische Offensivbewegung gegen die Italiener bevorstehe.

### Guerilla-Anweisung des Negus

Ein indirektes Dementi des Gerüches von einer bevorstehenden abessinischen Offensivbewegung ist auch in einer kaiserlichen Proklamation zu erblicken, in der Kaiser Selassie seinen halb-erkrankten und von moderner Kriegsführung nicht ausgebildeten Kriegern Anweisung gibt, wie sie sich dem italienischen Feind gegenüber zu verhalten haben. Der Kaiser fordert die Krieger auf, nicht Massenangriffe gegen den Feind zu unternehmen und den Be-

lebens aufgehoben und es dem Abt von Hersfeld als Eigentum unterstellt.

Tortan hat das Benefizienkloster Memleben bis zur Aufhebung 1951 nur noch eine untergeordnete, territoriale Bedeutung besessen. Auch der politische Wert der kirchlichen Stadtkloster Memleben ist durch das Ereignis von 1014 unterbrochen worden.“

## Nach Halle in's Theater

### Die Organisation der Fremdenvorstellungen

Die Fremdenvorstellungen des Stadttheaters Halle sind, das hat auch in der vergangenen Spielzeit bei lebhafter und häufig sich steigender Anteilnahme aller Theaterfreunde der Umgebung bewiesen, zu einer unentbehrlichen Einrichtung im mitteldeutschen Theaterleben geworden.

Der Aufbau der Fremdenvorstellungen bleibt häufig der gleiche wie bisher. Die Reichsbahn und die Halle-Settelder Eisenbahn übernehmen auch in der diesjährigen Spielzeit den Kartenverkauf durch ihre Fahrkartenausgabestellen. Ferner werden mehrere Theaterfreunde nach durch Statutenabgabe und durch Zustimmung aller Vorgesetzten die Möglichkeit zu bedeutsamen Fremdenvorstellungen unterrichtet.

Der Spielplan wird in diesem Jahre wieder mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt. Dabei wird durch jede nur eventuelle Veränderung aller Vorgesetzten die Möglichkeit geboten, das Theater besuchen zu können. Die Reichsbahn gibt wieder Fahrkarten zu ermäßigten Fahrpreisen aus. Gleichfalls sind die Preise für die Theaterplätze gegenüber den üblichen Eintrittspreisen ermäßigt.

Als erste Fremdenvorstellung ist die Operette „S c h a d e m K ö n i g“ von Walter W. Goetz vorgelesen. Außerdem kommt, wie in jedem Jahr, ein Weihnachtsmärchen zur Aufführung.

fehlen ihrer Kahlköpfer Kritik Folge zu leisten. Weisheit wird den abessinischen Kämpfern in der Proklamation empfohlen, im Falle eines italienischen Angriffes ihre Schiffe weg zu werfen, da diese dem Feinde ausgenutzte Zielflächen böten. Ihre weißen Schammas sollten sie abtun, bis sie sich in der die Schiffsfarbe es ihnen leichter ermöglichen werde, sich zu verbergen.

## Wasserflugzeuge zusammengeflohen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP. A o m, 18. Oktober. Die erste jetzt bekannt wird, wurden bei einem Zusammenstoß zweier italienischer Wasserflugzeuge über dem Tzerhensischen Meer 5 italienische Flieger getötet.

Die beiden Flugzeuge waren in den frühen Morgenstunden des 10. Oktober im Marineflughafen Orbetello zu einer Nachtflugübung aufgebrochen, die auf der Straße Orbetello-Reghomo durchgeführt werden sollte. Flugzeugführer und Besatzungsmitglieder wurden sofort, nachdem die beiden Maschinen überfällig waren, ausgesandt, um nach ihnen zu suchen.

Der Berliner Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Donnerstagabend im überfüllten Berliner Sportplatz vor 15 000 SA-Männern der Gruppe Berlin-Brandenburg.

Der Gesundheitszustand des politischen Außenministers Oberst Bedtke ist ernstlich zu verschlechtern. Oberst Bedtke leidet an einer Augenentzündung.



Mit der ersten Fremdenvorstellung am Sonntag, dem 20. Oktober, beginnt die diesjährige Spielzeit für die auswärtigen Freunde des Stadttheaters Halle. Als Beweis für die Wichtigkeit der auswärtigen Theaterbesucher ist noch erwähnt, daß die zur Aufführung kommenden Stücke kurz nach der hallischen Erstaufführung auf den Spielplan der Fremdenvorstellungen kommen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß durch die Bereitwilligkeit der Vorstände des Stadttheaters, in der Freizeiteinrichtung in jeder Hinsicht entgegenzukommen, und dank der einflussreichsten Organisation der Reichsbahn und der Halle-Settelder Eisenbahn die Grundlage geschaffen worden ist, deutsche Kunst einem möglichst großen Kreis von Volksgenossen zu vermitteln.

Es darf daher erwartet werden, daß die Fremdenvorstellungen noch weit mehr als bisher von der theaterliebenden Bevölkerung der hallischen Umgebung aufgeführt werden.

## Ein dänisches Hallabau?

In Dänemark sind im Laufe des Sommers außerordentlich interessante frühgeschichtliche Funde gemacht worden. Man glaubt die Reste einer großen befestigten Wallungsstadt aus der Zeit um etwa 800 n. Chr. zu haben. Es handelt sich um eine Siedlung, die etwa 2 bis 3 Kilometer oberhalb der Mündung eines kleinen Flusses in den Großen Belt gelegen ist.

Auf großen Abfallhaufen zwischen den Häusern fand man in großen Mengen Knochen von Riesen, Hirschen, Schweinen usw. Weiter wurden Funde von Schwertern, Lanzen- und Pfeilspitzen aus Eisen gemacht. Die entdeckte Wallungsstadt ist die erste derartige Siedlung, die in Dänemark festgestellt wurde. Man glaubt, daß der Fund große Bedeutung für die Befestigungs- und Siedlungsverhältnisse in Dänemark während der Wikingerzeit hat und stellt die Siedlung an die Seite von Hallabau bei Götterwig.

# Wer wurde betraut?

Die Zahl der vom Winterhilfswerk im vergangenen Jahre betrauten Volksgenossen von fast 14 Millionen ist ebenso eindrucksvoll, wie das Gesamtaufkommen von über 367 Millionen RM, und die Gesamtzahl der 1338 335 Helfer, über deren Aufgliederung wir an dieser Stelle bereits berichteten.

Auch bei der Betrauung reden die Ziffern eine deutliche Sprache. Was den Kreis der Betrauten im einzelnen anbelangt, so ergibt sich für die Arbeitslosen- und Krisenunterstützungsmittler ein Gesamtzahl von 1 320 270 für die Wohlfahrtsunterstützungsmittler eine Gesamtdurchschnittsziffer von 633 830. Die entsprechende Ziffer für Rentnenempfänger betrug 871 909, für Kurzarbeiter 70 746, sonstige Betraute für 1 456 548. Die Rubrik Familienangehörige der Betrauten weist die Ziffer von 9 533 266 auf.

Insgesamt sind also 13 866 571 Volksgenossen vom Winterhilfswerk 1934/35 betraut worden.

## Opferinn des Handwerks

Schlüßeinlegung des Hauses des deutschen Handwerkers

Berlin, 18. Oktober. Im Haus des deutschen Handwerkers in Berlin, unmittelbar an der Straße Unter den Eichen, fand am Donnerstag in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste die feierliche Schlüßeinlegung statt, bei der Dr. Schadt und Dr. Benj. Knippschaden hielten.

Vom Dachstuhl des Neubaus wehte die neue Fahne mit dem goldenen Handwerkszeichen, dem alten, dem neuen Handwerkszeichen. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite hatten alle am Neubau beteiligten Handwerksgruppen in ihren alten Traditionen Aufstellung genommen.

Nachdem das Weidloch verflungen war, nahm Reichshandwerkmester Schmidt das Wort. Er erinnerte daran, daß das heute Haus des deutschen Handwerkers am Donnerstag errichtet werden konnte.

Darauf wurde die Kapelle eingeweiht, die unter den Schlüßstein zu liegen kommt. In ihr sind enthalten ein Buch des Führers „Mein Kampf“, die ganze neue Verfassung des deutschen Handwerkers, die Satzungen der Organisation, Zeitungen und eine kleine Vorkammlung. Der Schlüßstein trägt die Inschrift: „Am dritten Jahre der Regierung Adolf Hitlers wurde dieses Haus durch den Chefstein des deutschen Handwerkers unter W. G. Schmidt geschaffen. 17. Oktober 1935.“

Mit drei Hammer schlägen legte der Reichshandwerkmester Hand an den Schlüßstein.

## Der Führer besichtigt Modelle des Messegeländes

Berlin, 18. Oktober. Der Führer und Reichsleiter besichtigte die in der Reichslange ausgestellten Modelle der künftigen einheitlichen Ausgestaltung des Messegeländes und der dort zur Errichtung gelangenden verschiedenen Neubauten.

Nach Vortrag des Reichsministers Dr. Goebbels entschied der Führer sich für einen der Entwürfe, der sich durch eine besondere Geschlossenheit der Komposition auszeichnet. Die Gesamtanführung der Pläne, die bekanntlich auch die Deutschenhalle und den dahinter liegenden sogenannten Eisenbahnhof wie das angrenzende Messegelände mit umfaßt, dürfte sich über mehrere Jahre erstrecken. Jedoch wird der Neubau, der für die nächsten Jahre angedacht ist, bereits im Februar 1936 fertiggestellt sein. Eine neue große Halle, die sich gegenüber dem Funkhaus in der Masurenallee erheben wird, soll bis zu den Olympischen Spielen Berlin 1936 im Ausbau fertiggestellt sein.

## In wenigen Zeilen

Ausländische Zeitungen berichten, daß der Reichspropagandachef, Eugen Dombrowski, in einem kürzlich erschienenen Brief in der „Völkischen Beobachter“ die Meinung äußert, daß die Welt nicht mehr in der Hand der Juden liegt.

Der Großindustrieller Mählender wird wegen drohender Überholungsarbeiten am Panitzsch am 21. Oktober ab auf etwa 3 bis 4 Wochen verschoben sein. In seiner Stelle übernimmt der Rundfunkdirektor Stuttgart-Degetloch auf der gleichen Welle den Sendebetriebsverantwortung bis 16 Uhr.

Die italienische Postverwaltung hat den Postverkehr mit den Fremden Postverwaltungen ein- und ausgehend, Postübertragungen nach Italien ein- und ausgehend, Postübertragungen nach Italien ein- und ausgehend, Postübertragungen nach Italien ein- und ausgehend.

## Volkmörder zum Tode verurteilt

Dresden, 18. Oktober. Das Dresdener Schwurgericht verurteilte den 43jährigen Morde des Volkmörder zum Tode verurteilt, das Dresdener Schwurgericht verurteilte den 43jährigen Morde des Volkmörder zum Tode verurteilt.

Der Angeklagte hatte am 19. März letzten Jahres auf dem 70jährigen Vater im Eisenwerk niederschlagen. Im den Folgen der schweren Verletzungen war der Vater neun Tage später gestorben.

# Aufruf zur Kircheneinigung

Mit dem Evangelium für Führer, Volk und Reich

Berlin, 18. Oktober. Der Reichstirchenausschuß und der Landesfirchenausschuß für die evangelische Kirche der altpreußischen Union erläßt folgenden Aufruf:

„Mit Grund des Gefieles zur Eiderung der deutschen evangelischen Kirche vom 24. Sept. 1935 und der 1. Durchführungsvorordnung vom 8. Oktober 1935 hat der Herr Reichs- und preußische Minister für die kirchlichen Angelegenheiten uns in den Reichstirchenausschuß bzw. in den Landesfirchenausschuß für die evangelische Kirche der altpreußischen Union berufen. Wir wollen uns damit als Kreuzkämpfer für ein Aushergangsgeländ, an deren Ende eine in sich geordnete selbständige deutsche evangelische Kirche stehen soll.

Die unantastbare Grundlage der deutschen evangelischen Kirche ist das Evangelium von Jesus Christus, wie es uns in der heiligen Schrift bezeugt und in den Bekenntnissen der Reformation neu ans Licht getreten ist. (Bekanntlich den Vätern zur Freiheit, nationaler Kirche und sozialistischer Opferbereitschaft bis zur Lebensjahre für die Volksgemeinschaft. Wir erkennen darin die uns von Gott gegebenen Wirklichkeit unseres deutschen Volkes.

So ruhen mit alle lebendigen Kräfte im evangelischen Bekenntnis von Gehorsam des Glaubens und zur Tat der Liebe. Vor allem liegt uns in der gegenwärtigen Stunde daran, die im Kampf der letzten Jahre deutlich gewordenen unaufgebbaren Anliegen zu

verfechten und die aufgehobenen Kräfte zu politischem Einsatz zu führen. Nur so wird die Kirche die zerkünderen Folgen des Kirchengesetzes überwunden werden. So gehen wir ans Werk. Wir stehen unter dem Ernst einer schweren Verantwortung, sind aber getraut in der Gewißheit, daß Gott seine Kirche erneuern kann.“

Der Reichs- und preußische Minister für kirchliche Angelegenheiten, Keerl, sprach vor Vertretern der Presse über den Aufruf des Reichstirchenausschußes und Landesfirchenausschußes der evangelischen Kirche der altpreußischen Union.

Minister Keerl betonte einleitend, daß dieser Aufruf von geschichtlicher Bedeutung sei, weil er eine völlige Wendung innerhalb des Lebens in der evangelischen Kirche darstelle und ging dann in einzelnen näher auf den Streit innerhalb der evangelischen Kirche in den letzten Jahren selbst ein. Als er der Führer berufen worden sei, diese Streitigkeiten möglichst schnell zu Ende zu bringen, habe er sich von vornherein gesagt, es könne nur in einem Punkte kommen, daß der Staat in Glaubens- und Bekenntnisfragen eingreife.

Der Nationalsozialismus greife niemals in die Glaubens- und Gewissensfreiheit des einzelnen ein, sondern überlasse ihnen jeden, sich seinen Gott vorzustellen, wie es er richtig halte.

An sich glaube er, der Minister, daß die Verwirrung der letzten Jahre notwendig gewesen sei. Denn in der Zeit eines so gewaltigen Umbruchs, wie er durch die nationalsozialistische Revolution herbeigeführt worden sei, eines Umbruchs, der eine vollkommen neue Richtschnur für die geistige Haltung gebe, sei es selbstverständlich, daß auch über Leben und Form des Glaubens an sich Meinungsverschiedenheiten ausbreiten. Des-

wegen sei es möglich, wenn man Bewegungen, wie zum Beispiel der Deutschen Glaubensbewegung, die innerhalb der nationalsozialistischen Weltanschauung entstanden sei, als Gottesbewegungen bezeichne. Es sei ja bekannt, daß der nationalsozialistische Staat nicht nur den Kommunismus ausgerottet habe, sondern auch die Gottesbewegungen.

Staat und Partei nähmen auf die einzelnen Glaubensrichtungen keinerlei Einfluß. Sie ständen von jeder auf dem Standpunkt, daß sie sich um kirchliche und konfessionelle Fragen nicht zu kümmern hätten.

Die einzige Möglichkeit, den Kirchenstreit zu beenden, habe er darin gesehen, aus den verschiedenen gegeneinander kämpfenden Gruppen Männer zusammenzuführen, denen er die Führung und Leitung der innerkirchlichen Angelegenheiten habe anvertrauen können. Nun hätten diese Männer in voller Einmütigkeit den Aufruf erlassen, der durch seine Veröffentlichung auch dem evangelischen Kirchenvolk selbst zur Kenntnis komme.

Dieser Aufruf sei die Ebene des Glaubens von der Ebene des Lebens, und Glaubens und Leben kämen gleicherweise zu ihrem Recht.

Wenn auf der Grundlage dieses Aufrufes die deutsche evangelische Kirche in ihren einzelnen Vertretern, den Pfarrern, ans Werk gehe, so werde es nicht mehr möglich sein, daß über den Glauben irgendein Streit oder Zwietracht im deutschen Volke entstehen könne.

Minister Keerl schloß mit der Versicherung, daß er sich streng an den Grundhaltungen werde, niemals in die innerkirchliche Ordnung eingreifen, sondern daß die die Bedeutung der innerkirchlichen Dinge nur durch Männer der Kirche selbst vornehmen lassen werde.

## Pariser Reichswerde in Moskau

Wird Frankreich die roten Wühlmäuse erkennen?

Paris, 18. Oktober. Die Zeitung „Le Jour“ kommt am Donnerstag nochmals auf die neuerliche Tätigkeit der französischen Reichswerde in Moskau zu sprechen. In diesem Zusammenhang folgende bemerkenswerte Zusammenhänge auf:

Die Offensiven gegen den Faschismus und gegen Mussolini habe ihren Ausgangspunkt in Moskau, das den wichtigsten Streitfall zwischen dem Sowjetland und den Komintern, die Komintern, die die Propaganda in Europa leitet, habe ihren Agenten beauftragt, mit allen, auch finanziellen Mitteln, die antisozialistische Bewegung in den europäischen Ländern zu unterstützen. Der Sowjetagent, der die Anweisungen und die Millionen der Komintern nach Frankreich bringen sollte, sei verhaftet worden, noch ehe er seine Aufgabe ganz erfüllt habe.

Das sei ihm gefundene Material, besonders die Antifaschisten, hätten die antisozialistische Revolution herbeigeführt werden sei, eines Umbruchs, der eine vollkommen neue Richtschnur für die geistige Haltung gebe, sei es selbstverständlich, daß auch über Leben und Form des Glaubens an sich Meinungsverschiedenheiten ausbreiten. Des-

Der französische Minister habe sich bereits mit diesem Fall befassen müssen und die Beschlüsse, bei der Sowjetregierung Reichswerde zu führen gegen Einmischung in die inneren Angelegenheiten des französischen Staates. Eben seien insbesondere mit dem sowjetrussischen Volkshater in Paris geführt worden, die noch anhängen. Der Volkshater habe darauf bestanden, daß der in Straßburg verhaftete Kommunist ausgewiesen werde.

## Schwere Unruhen in Kowno

Erfolgreiche Zuspitzung des Universitätsstreits

Kowno, 17. Oktober. Die Zwischenfälle an der Kownower Universität, über die wir gestern berichtet haben, nehmen bedeutendes Ausmaß an, so daß gegebenenfalls mit einer vorübergehenden Schließung der Universität gerechnet werden muß.

Der am Mittwoch begonnene Streit führte zu weiteren Zusammenstößen mit den nicht-streitenden Studenten. Die regierungstreuen Studenten-Korporationen verurteilten, sich gewaltsam der Vorfälle zu bemächtigen. Es kam zu Schlägereien, wobei Einrichtungsgegenstände, Türen usw., zerstört wurden.

Es hat den Anschein, als ob die Regierung nimmer nachgeben wird und die Wiederanfang des Universitätsstreits, die zu dem Streit führte, aufgibt. Der Rektor und die drei übrigen Mitglieder des Senatspräsidiums der Universität haben in diesem Zusammenhang bereits ihr Austrittsgesuch zurückgegeben.

Dies hat aber noch nicht zu einer Beendigung der Unruhen geführt. Auch am Donnerstag wird der Streit fortgesetzt unter der Parole: „Für die Autonomie der Universität“. Es zeigt sich aber, daß die Studentenunruhen sich nicht lediglich auf die Angelegenheiten der Hochschule beschränken. Bei einer spontanen Versammlung der Studenten in der Universität wurden nach heftigen Angriffen auf die Regierungspartei durch ein stilles Gedenken von einer Minute der unglücklich bei den Vorerunruhen in südlichen Litauen getöteten Landwirte gedacht. Zwei Beamte der Staatssicherheitspolizei wurden von den Studenten aus dem Ministergebäude herausgeworfen. Es kam auch zu

## Ungarn und die Genfer Sanktionen

Drahtbericht unseres Budapest Korrespondenten

Budapest, 18. Oktober. Nach nur wenigen Tagen schien es der großen Öffentlichkeit ungewiß, welche Haltung Ungarn, der „traditionellen Freund“ Italiens im Südbalkan in der Frage der Sanktionen einnehmen würde. Die eindeutige und jeden Zweifel ausschließende Stellungnahme für Italien und gegen die Sanktionspolitik hat dann in dieser Form doch überbracht. Sie war die Geleite eines selbstbewußten, nur seiner eigenen Meinung folgenden Mannes, im großen ganzen etwas Neues in dem durch Trianon zur Dinnast verurteilten Ungarn.

Bemerkenswerterweise gibt es so gut wie keine Stimmen, die heute — da Ungarn ganz auf die italienische Seite eingeschwenkt ist, die in der Zukunft erkennen ließe. Strikt wird der Beracht zurückgewiesen, man habe einmal seinen Mut und die allgemeine Völkerverständnis Luft gemacht; es heißt vielmehr und auch Ministerpräsident Gömbös hat es in einer großen Rede unterstrichen, — Ungarn bleibe seinem Völkerverständnis, den der zur Wahrheit und Freundschaft des Friedens beitragen solle. Sanktionen, in welcher Form auch immer, seien für die Völkerverständnis, weshalb sich Ungarn ablehnend verhalten müsse. Das ist der Grundgedanke Budapests. Daneben haben ethische Erwägungen — (Die so furchtbare Dankbarkeit und Freundschaft für eine ritterliche Nation, wie die ungarische, selbstverständlich) — nur geringe Bedeutung.

Man muß sich darüber klar sein, daß Ungarn Realpolitik betreibt, die, wenn es hart auf hart geht, Gefühlswege nicht zur Geltung kommen lassen wird. Resultat der Beziehungen zum Deutschen Reich liegt ihm das ebenso feststellen, wie jetzt gegenüber Italien. Gömbös hat keine Karte auf den traktatlosen militä-

tärischen Sinn des Dritten Reiches gesetzt — nicht auf eine „gefühlsmäßige Hinnegung zu allem Deutschen“ — und hat an das große Abgabegeld gedacht, das Deutschland für die ungarische Agrarproduktion ist. Genes ist es mit Italien.

Das Gefühl, etwa mit Österreich heute sofort dazustehen, ist nirgends zu bemerken. Der Ministerpräsident hat es ja auch verstanden, zu rechter Stunde Erklärungen zu der in Genf hörbar gewordenen ungarischen Politik zu geben. Der Regierungschef unterstrich die ungarische Liebe, daß es selbstverständlich ist, daß man nicht um eines armen armen Landes willen gegen eine zivilisierte Macht Stellung nehmen, mit der Ungarn zudem durch Bande der Freundschaft verbunden ist.

Gömbös hat in diesem Zusammenhang auch die freundschaftlichen Beziehungen zu Berlin, Warschau und Wien unterstrichen und sich damit eigentlich zu der seit Bestehens Regierungssitz bestehenden Formel von dem „Bündnis mit möglichem Anblick Italiens“ erweist diese offiziell und mit besonderer Klarheit bekannt. Der so gesteuerte Rahmen läßt genug Möglichkeiten einer gleichzeitigen Außenpolitik offen, die Budapest offenbar zu befolgen gedenkt.

## Dorortzüge zusammengerafft

Drahtbericht unseres Korrespondenten

W. P. Rio de Janeiro, 18. Oktober. Bei einem Zusammenstoß zweier Dorortzüge, der sich während der Geschäftsstundenzug ereignete, zu einer Zeit also, da die Züge überfüllt sind, wurden 10 Personen auf der Stelle getötet und 48 zum Teil schwer verletzt.

## DIALON

Fuder geben Wundsein jeder Art, Billig und sparsam

Schlagereien mit einigen im Dienst der Staatspolizei stehenden Studenten, die streifende Studenten verhaften wollten.

Der Rektor der Universität erklärte in einer Interdiktum mit der Presse, daß, falls diese Ausführungen nicht aufhören würden, mit einer vorübergehenden Schließung der Universität zu rechnen sei und die militärischen Studenten, die bis zur Beendigung ihrer Studien nach der Militärpflicht befreit sind, sofort ins Heer eingezogen würden.

## Parteilamtlische Bekanntmachungen

Der Gauhaupteinleiter gibt bekannt:

Es gingen verloren: die Mitgliedskarte des Hn. Alfred Pannasch, Mitgli.-Nr. 2 772 356, Da. Kleintierlieb, die Mitgliedskarte des Hn. Fritz Schöbe, Mitgli.-Nr. 1 882 159, Da. Gombold, Ar. Merzbüchel; die Mitgliedskarte des Hn. Hermann Böschlein, Mitgli.-Nr. 3 491 782, Da. Eisenberg; die Mitgliedskarte des Hn. Gustav Mantel, Mitgli.-Nr. 2 678 686, Da. Erbsheim; die Mitgliedskarte des Hn. Anton Tolarzky, Mitgli.-Nr. 2 679 823, Da. Erbsheim.

Vor Mißbrauch wird gewarnt.

Ab heute! Ladender Frohsinn - lanchendes Leben!

Wo Geigen so zauberisch erklingen, Musik großen Beifall gebracht, Wo Paare im Tanze sich schwingen, wurde im Rausche der Freude gelacht.

Ein Groß-Erfolg

Im Taumel beglückender Lebensfreude, goldenen Humors und tollster Laune!

Liane Haid Leo Slezak - H. Thimig

Georg Alexander Carl Haber Rudolf Carl



Tanzmusik

Ein Stück von Gemüt, in dem der Wit und die gute Laune durch die Leistungen eines Ensembles der Lustspielkanonen triumphieren.

Im Vorprogramm u. a.

Kulturfilm

Fox-Wochenschau

W. 4.00 6.15 8.30 Uhr - S. 2.30 4.00 6.15 8.30 Uhr

Cure Zeitung die MNZ

Rennen zu Leipzig

Sonntag, den 20. Oktober 1935, nachmittags 2 Uhr

7 Flachrennen

u. a. Saxonia-Ausgleich (Ausgleich II) Preis: RM. 5.000,- Gesamtpreise: RM. 20.000,-

Vorverkauf zu ermäßigten Preisen nur bis Sonnabend Abend 6 Uhr.

Rundfunk

Sonabend, den 19. Oktober 1935 Leipzig

5.50: Bauerntanz - 6.00: Choral, Morgenspruch, Jungmannlied - 6.30: Frühlich Kling's zur Morgenstunde - 7.00: Nachrichten - 8.00: Jungmannlied - 8.20: Morgenfrühdichten für die Hausfrau - 8.50: Wochenbericht der Mitteldeutschen Bote - 10.00: Wetter, Wetterland, Wirtschafts- und Tagesprogramm - 10.15: Volk und Staat - 11.00: Werbenachrichten - 11.30: Zeit, Wetter - 11.45: Bauerntanz - 12.00: Neues Wochenende - 13.00: Zeit, Nachrichten, Wetter - 14.00: Zeit, Nachrichten, Bote - 14.15: Leheniges Wort - 15.00: Kinderstunde - 15.40: Zeit, Wetter, Wirtschafts- und Tagesprogramm - 16.00: Der große Samstag-Nachmittag - 18.00: Gegenwartskunst - 18.15: Deutlichkeit am Kan der Guten Hoffnung - 18.35: Ruf der Jugend - 18.45: Bei unseren Jüngern - 19.35: Kamerad, weilt Du noch? - 19.55: Umschau am Abend - 20.00: Nachrichten - 20.10: Aus Hitta: Tang muß mich kleben! - 20.15: Anne laugendliche Kirm in der Welt - 22.10: Nachrichten und Sportfunk - 22.30: Unterhaltungsmusik.

Lichtspiele CT Lichtspiele

Schauburg

Wegen der großen Nachfrage Sonntag, den 20. Oktob. vormittags 11 Uhr nochmal. Wiederholung des hochinteressanten

Abessinien

-Ton-Film Mittelholzers Abessinien-Flug

Einiges aus dem reichhalt. Inhalt: Flug über die herrl. Osterreich-Alpenwelt Griechenland, Athen, Olym, Aegypten, Nil, Sudan, das Hochland von Kessale

Addis Abeba

Am Hofe des Kaisers Haile Selassie Das Militärwesen

Die hohen Würdenträger. Das Leben in der Hauptstadt. Das schwer zugängliche Land. Höhegebirge bis 4000 m. Wälder, Tana-Seen.

Urmenschen und moderne Gegenwart

Der ewige Gerichtsstreit - Das Christentum - Die wilden Stämme des Südens u. ihre grausamen Sitten, eigenartige Tänze u. v. a. m.

Es ist zu empfehlen, sich die Karten im Vorverkauf zu sichern! Die Jugend hat Zutritt! Eintritts-Preise: 60, 80, 1.00, 1.20.

Auch die kleinste Anzeige wird gelesen!

Lichtspiele CT Lichtspiele

Schauburg

Ab heute Freitag: Ein Rausch von Bildern u. Tönen, ein optisches Feuerwerk, voller Ueberraschungen - Stimmung, Spannung u. Fröhlichkeit!

Amphitryon

Aus den Wolken kommt ein Kind. Der große übermütige Lustspielfilm der Ufa, ausgezeichnet mit dem Prädikat „Künstlerisch wertvoll“

Reinhold Schünzel

Ein Film der großen Besetzung der großen Regieleitung der großen Ausstattung

Willy Fritsch

als Günter Juppiter u. „Laischer“ u. richtiger Hauptmann Amphitryon

Käthe Gold

als Frau des richtigen Amphitryon

Paul Kemp

als Merkur auf Rolschulen

Fita Benkhoff

als Frau des richtigen Sosias

Antje Sandrock - Mide Mildebrand - Albert Wälscher - Ewald Wenck

Lachsalven schlagen über Wellen. Vorher ein fabelhaft. Belagrogramm!

Deine Zeitung ist die MNZ

Lichtspiele CT Lichtspiele

Am Riebeckplatz

Die geätzte Premiere war ein ganz großer Erfolg! Ein idealer Gatte!

Ein Spitzenfilm nach Oskar Wildes berühmtem Werk.

Außergewöhnlich

die darstellerische Leistung!

Brigitte Helm, Sybille Schmitz, Carl Ludwig Dahl, Georg Alexander

Rechtzeitig Plätze sichern!

Lichtspiele CT Lichtspiele

Gr. Ulrichstraße 51

Lassen Sie alles stehen u. liegen! Kommen Sie heute unbedingt zu Weiss Ferdi

Es gibt ein Riesen-Gaudi!

Alles weg'n dem Hund

(DAS VERRÜCKTE TESTAMENT)

Bringen Sie auch Ihre Kinder mit, denn auch die Jugend soll und muß kräftig mitkommen!

Verlang in allen Gassen... die MNZ

Stadttheater Halle

Genie, Freitag, 20 bis gegen 22 Uhr... Die kleine Stadt

Zum Brauhaus

Geiststraße 5 Ab heute Rheinische Winzereifeste

Gasthof „Grüne Tanne“

Zobertze b. Halle

Anzeigen in der MNZ sind Vertreten die an keiner Tur zurückgewiesen werden



Alte Promenade Kreuzritter

Ein Monumentalfilm von unerhörten Dimensionen in deutscher Sprache

Zahlreiche Stadtschiffe, Tausende von Statisten und eine unvergleichliche Besetzung mit Henry Wilcoxon als König

Richard Löwenherz, Loretta Joung als Königin Berengaria

an der Spitze machen diesen Film zu einem einmaligen Erlebnis!

Ein Werk ohnegleichen i. d. Filmgeschichte

Werktag: 4.00 6.10 8.20 Sonntags: 3.00 5.40 8.20



Es sollen erst alle satt werden... und ich wohnen, ehe einer seine Wohnung verlässt...

Joseph Gottlieb Fischer

Kulturfilm

Ufa, Alte Promenade

Sonntag, 20. Oktober 11.30 Uhr

(Kasseneröffnung 11 Uhr) Einmalige Frühvorstellung

von Kulturfilm

Von Königsberg

bis Berchtesgaden

Ostpreußen!

Schlesisches Grenzland!

Riesengebirge!

Das schöne Sachsen!

Im Bogenland!

Preis der Jugend: RM. 0.30 bis 1.50

WALHALLA

Täglich 20.15 Uhr

Sterne am Varieté

Das Programm der Ueberraschungen und Sensationen

10 Gloria Ladys Europas schönste Musikalschau

Buck, Chik & Co. Amerikas bester Cowboyakt

u. 10 Attraktionen der Sonderklasse

Die Hallische Presse schreibt:

... Eine Spieltheater ganz großen Formats ...

Vorverkauf ununterbrochen! Ruf 283 95

Und nach Schluß: Treffpunkt Walhalla-Kaffee

Umlauf haben! Den Markt beleben!

Un der Spitze marschieren! Die Medizin: Inferieren!

Preiswertes Schlafzimmer

Kompl. mit 1,80 Meter breitem Anleibeschrank

368,- Mark

Bedarfsbescheinigung werden in Zahlung genommen

Bitte beschließen Sie unser Schauderfest

Gebr. Jungblut Albrechtstr. 37

Bei MNZ Inferenten kaufen ist richtig!

Von Mihu Arbel

schnell nach Hause



Aber leicht und angenehm

Das richtige zuverläßige

Rad für Beruf und Erholung

fein und sorgsam ausgestattet

liefert Ihnen Prognose

teilzahlung. Viele Prognosen

und bewährte Medizin

in reicher Auswahl, ganz

kommen Sie! Fragen Sie

ganz unverbindlich



Prophete

Rationalistische Str.

## Der Gauleiter berief 30 Ratsherren Bereidigung und Umseinführung durch Oberbürgermeister Dr. Weidemann

Kranen und Wippel des neuen Deutschland schänden gelten die Diktator des Marktes...  
Der Aufzug zum Bürgeraal im Alten Rathaus...

nehme, darf ich Sie, sehr verehrter Gauleiter, bitten, das Wort zu ergreifen.

### Gauleiter Staatsrat Jordan

führte aus:

Meine Parteigenossen,

Ratsherren der Stadt Halle!

Durch die in Ihrem Befehl befindliche Kundgebung habe ich Sie auf Grund der Deutschen Gemeindeordnung zu Ratsherren der Stadt Halle berufen. An dem heutigen Tage werden Sie in feierlicher Weise in Ihre Ämter eingeführt. Der Weg, der im kommunalpolitischen Leben Deutschlands bis zu dem heutigen Tage gegangen werden mußte, war schwer. Und wenn Sie heute als treue Mitarbeiter, als treue Berater und Helfer des Oberbürgermeisters dieser Stadt in Ihr Amt einziehen, dann wollen wir einmal zurückdenken an die Zeit, in der in den deutschen Städteordnungsstellen die politischen Lebensschichten tobten, dann wollen wir einmal aus der Zeit erinnern, in der die Städtewerksordnungsstellen zum Tummelplatz aller Propaganda des Klassenkampfes geworden waren. Dann wollen wir weiter daran denken, daß in diesem Städteordnungsstellenlaos es nicht um das Allgemeinwohl ging, sondern daß Bierbrauereipolitik, daß Spieß und Besenpolk dort ihre Wurzeln gefunden hatten, und daß es dort nicht um das Wohl einer Stadt, einer gesamten Bürgerschaft ging,

feiten unseres Volkes an die Arbeit heran. Mögen Sie sich gerade in dieser Stunde bemühen, welche verantwortungsvolle Arbeit Ihnen herriert, und mögen Sie allesamt in Ihrem Amt Repräsentant des nationalsozialistischen Gedankens, der nationalsozialistischen Bewegung sein.

### Der Oberbürgermeister

ergriß nun nochmals das Wort und führte aus:

Meine Ratsherren!

Sie haben gehört, was der Beauftragte der NSDAP für die Gaustadt Halle Ihnen als Ihre Pflichten mit auf den Weg gegeben hat. Die Deutsche Gemeindeordnung, die Sie alle kennen, und die jetzt seit etwas über einem halben Jahr in Kraft ist, hat die Reiheneinrichtung der Gemeinderäte, die in den Städten den Ehrenamt eines Ratsherren führen, geschaffen. Wir haben jetzt Ratsherren, wie sie in den alten deutschen Städten, von denen auch Halle eine ist, immer eine besonders bedeutsame Rolle gespielt haben. Nun sind allerdings nicht die Ratsherren mit den früheren Stadterordneten zu verwechseln. Das Recht der Selbstverwaltung, das die Deutsche Gemeindeordnung den deutschen Gemeinden gegeben hat, ist nicht abhängig davon, daß die Bevölkerung in parlamentarischen Wahlen ihren Vertreter zur Durchführung von Stadtbeschlüssen in die Stadtverwaltung



Bisfn. Gaubildnisse

Gauleiter Staatsrat Pg. Jordan und Oberbürgermeister Pg. Dr. Weidemann während der Vereidigung der Ratsherren

gerade bewiesen, daß Zusammenarbeit, daß Einflugsnahme auf die Geschäfte der Stadt nichts zu tun hat mit einem formellen Abstimmungsorgan. Wir hatten in der Zwischenzeit seit Erlass der Preußischen Gemeindeverfassung bereits die Rechte

Dann leitete

### Oberbürgermeister Dr. Weidemann

die feierliche Handlung mit folgenden Worten ein:

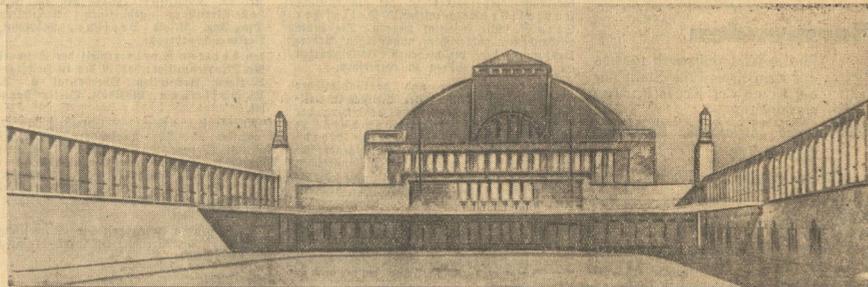
Herr Gauleiter, meine Parteigenossen, meine Ratsherren, deutsche Volksgenossen!

In diesem alten Bürgeraal, in dem wir in den letzten Jahren schon so oft versammelt worden sind, findet heute eine ganz besondere Feierstunde statt, eine Feierstunde, die etwas einmaliges an sich hat. Es gilt zum ersten Male, die Ratsherren der Stadt Halle, die durch die Deutsche Gemeindeordnung zu einem wichtigen Amt in der Gemeinde berufen sind, feierlich in ihr Amt einzuführen und zu vereidigen.

Ich danke Ihnen allen dafür, daß Sie so zahlreich erschienen sind. Ich danke vor allem dem Gauleiter Staatsrat Jordan, daß er heute hierher gekommen ist, und daß bei dieser Gelegenheit ganz besonders dankbar auszusprechen, daß er das so überaus wichtige Amt eines Beauftragten der NSDAP für die Gaustadt Halle übernommen hat. Doch er damit kein großes persönliches Interesse an unserer lieben Stadt Halle so offen bekundet hat, dafür sei ihm heute hier an dieser Stelle mein besonderer Dank ausgesprochen. Ich danke weiter den anderen Vertretern unserer Bewegung und ihrer Organisationen, ebenso den Vertretern der Behörden, der Wehrmacht und der Wirtschaft und Industrie, und ich freue mich ganz besonders, daß auch ein großer Teil der Volksgenossenmitglieder unserer Stadtverwaltung heute hier erschienen ist.

Bevor ich nun den feierlichen Akt der Vereidigung und Vereidigung der Ratsherren vor-

## Preisgetönter Vorschlag zur Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes



Der mit dem 1. Preis ausgezeichnete Entwurf des hallischen Architekten Alfred Koch

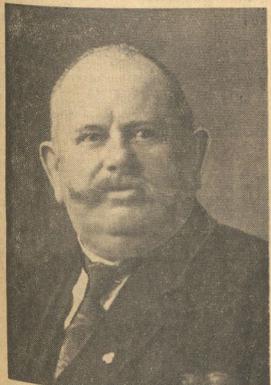
Zu unserem Aufsatz auf der nächsten Seite

Bisfn. Preisfestsetzung der Stadtverwaltung

enden. Das hat mit Selbstverwaltung nichts zu tun! Auch ein parlamentarisches Abstimmungsverfahren hat mit Selbstverwaltung nichts zu tun. Die Deutsche Gemeindeordnung hat deshalb mit Recht die Ausgestaltung der Reiheneinrichtung der Ratsherren in ganz anderer Weise vorgenommen. Die Ratsherren werden nicht durch Wahl einer größeren oder kleineren Zahl von Bürgern bestimmt, die in der letzten Endes immer wieder in der Gefahr sind, daß sie einseitige Ständepolitik treiben, sondern die Ratsherren werden von dem Repräsentanten der Bewegung bestimmt.

Das hat mit Selbstverwaltung nichts zu tun! Auch ein parlamentarisches Abstimmungsverfahren hat mit Selbstverwaltung nichts zu tun. Die Deutsche Gemeindeordnung hat deshalb mit Recht die Ausgestaltung der Reiheneinrichtung der Ratsherren in ganz anderer Weise vorgenommen. Die Ratsherren werden nicht durch Wahl einer größeren oder kleineren Zahl von Bürgern bestimmt, die in der letzten Endes immer wieder in der Gefahr sind, daß sie einseitige Ständepolitik treiben, sondern die Ratsherren werden von dem Repräsentanten der Bewegung bestimmt.

einrichtung der Gemeinderäte. Die Gemeinderäte haben jetzt längere Zeit zusammen mit der Stadtverwaltung in geradezu vorbildlicher Weise gearbeitet. Ich möchte bei dieser Gelegenheit den Männern, die als Gemeinderäte in der ganzen Zeit mit uns zusammengearbeitet haben, meinen besonderen Dank für die selbstlose und interessierte Mitarbeit hier abgeben. Ich glaube, es hat



Aufnahme: Weidberger

Paul Mitsching

Der Ehrenobermeister der Bäcker-Innung begeht heute seinen 70. Geburtstag

# PALMOLIVE-SEIFE

Mehr als Seife - ein Schönheitsmittel

1Stk-323  
3Stk-903

## „Schön sahjn!“

# GLÜCKSKLEE

HOLSTEINER MILCH

in der rot-weißen Dose

niemand das Gefühl gehabt, daß er deshalb, weil er kein formelles Stimmrecht im demokratischen Sinne besitzt, in seinen Worten weniger geachtet würde, daß seine Meinung weniger gilt. Wir haben also bereits den praktischen Beweis dafür, daß das Wesen der Gemeinderäte, jetzt der ratsberlichen Tätigkeit, nicht in einem Abstimmungs-





Durch die Dübener Heide

Neue „Kraft durch Freude“-Wanderfahrt
Der außerordentlich große Anhang, den in der vorigen Woche die Wanderfahrt nach Stolberg gefunden hat, ist für das Gauamt „Kraft durch Freude“ eine Bestätigung...

Von Lettin zum Kyffhäuser und zurück

Lettiner Pimpse wandern 180 Kilometer in 6 Tagen

Lettin. Bei herrlichem Herbstwetter begann der 180 Kilometer lange Marsch unter Aufsicht eines SA-Truppführers. Der Weg führte über Schiepzig, Salzmünde, Schorwitz, Gorseleben, Naundorf, Schwitzdorf, Heerdsleben, wo nach 30 Kilometern der Pimpse von freiwildigen Volksgenossen das erste Quartier zur Verfügung gestellt wurde...

ersten Marschhälfte leicht überwunden wurde. So ging es normais über Walfhausen, Brüden, über Tilleda auf den Kyffhäuser. Bei stürmischem Wetter und frühem Regen traten die Pimpse ein, aber nicht ohne sich den Humor nehmen. Die am kleinsten Kompter hielten im Regen und Sturm einen Fanfarenchor zum Aufbruch des Kyffhäuser-Denkmal. Mit großer Ehrfurcht und Andacht betrachteten die Jungen die Fäden der Regentropfen aus den Ästen durch den Rücken von Berästelten genommene Gebieten...

Weißstunde in Eilenburg

Gesellschaftsleiter Kefewitz übernimmt am Sonntag die neue Jugendherberge

Wie bereits bekanntgegeben, weist der Reichsjugendführer Rabur u. Schrift am 20. Oktober die Rauf- von-Hindenburg-Jugendherberge in Hannover. Zu gleicher Zeit werden im ganzen Reich 26 neue Jugendherbergen ihrer Bestimmung übergeben.

Auch der Gau Mitteldeutsche-Satz im Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen ist stolz darauf, an diesem denkwürdigen Tage, an dem die deutsche Jugend dem taten Reichspräsidenten ein lebendiges Erinnerungsmal errichtet, eine Jugendherberge weihen zu können, die ja nach den Worten des getreuen Gefährten des deutschen Volkes Stäben der Treue und Vaterlandsliebe sein sollen.

In emsiger Arbeit wurde im Laufe der vergangenen Wochen und Monate die Jugendherberge in Eilenburg geschaffen. Nun wird sie den Wandernern Unterkunft bieten, wird ihnen Heimlichkeit sein und als Durchgangsherberge für Wanderungen in die Dübener Heide stier bald einen Namen haben. Darüber hinaus aber werden im nächsten Jahre gerade auch hier die vom Reichserziehungsministerium so dringend gewünschten nationalpolitischen Lehrgänge durchgeführt werden.

Gesellschaftsleiter Kefewitz wird die Jugendherberge am 20. Oktober übernehmen, und die Hitler-Jugend wird damit erneut den Beweis erbringen, daß sie bereit ist, alles für die Errichtung und Erziehung der deutschen Jugend einzusetzen.

WGW-Gründungsfeier in Passendorf

Passendorf. Trotz des dritten Jahresfestes fand im vollbesetzten Saale der „Völkchen“ die Gründungsfeier des Winterhilfswerkes statt. Ortsgruppenleiter Bürgermeister Vauertoth sprach ausführlich über den Sinn des Winterhilfswerkes. Er erklärte, daß auch in diesem Winter der Führer auf die volle Unterstützung der deutschen Volksgenossen rechnen könne und müsse. Der Ortsbeauftragte des Winterhilfswerkes, Lehrer Fr. Trautmann, führte etwa folgendes aus: Volksgenossen, Euch soll geholfen werden, und Ihr sollt opfern. Der hohe Sinn des Helfens in diesem Winter liegt in der Bewirklichung der wahren Volksgemeinschaft, die nur durch Taten bewiesen werden kann. Die Feier wurde durch vaterländische Lieder, die vom Passendorfer Volksgemeinschaftsverein geleitet wurden, von wohlwollenden Tönen des WDV, durch glänzende vorgetragene Musikstücke des Sp. 3 hier sowie durch Gedichtvorträge umrahmt.

„Alte Garde“ der Jugend wird geehrt

Teich. Bereits 1921 gründeten einige junge Zeiger die Ortsgruppe Teich des Jugendbundes der NSDAP, aus der der spätere Jungsturmbund „Adolf Hitler“ gebildet wurde. Die Zeiger Jugendgruppe war die zweite Ortsgruppe im Reichsgebiet und die erste gegründete außerhalb

der bairischen Landesgrenzen. Die Zeiger Stammgruppe des Zeiger Jungsturms wurde nun zu den großen Erinnerungstagen am 8. und 9. November 1935 in Weimar eingeladen und wird geschlossen daran teilnehmen. Als Anerkennung der feinen Opferbereitschaft wurden 19 Kameraden der „Alten Garde“ der Jugend mit dem Ehrenzeichen und dem Reichsausweis ausgezeichnet, der die Worte trägt: „In Erinnerung an treue Gefolgshafte in den Jahren 1921-25 als Kämpfer des Führers im Nationalsozialistischen Jungsturm Adolf Hitler.“

Einbrecher nach Schutzwechsel gefasst

Weißenfels. In der Nacht zum Donnerstag, gegen 3.20 Uhr morgens, wurde ein Polizeiamtler auf einen verdächtigen Mann aufmerksam gemacht, der sich in der StraÙe „An der Hofe“ aufhielt. Der Beamte begab sich dorthin. Als er den Verdächtigen anrief, erstarrte dieser bei der Sichte. Der Beamte ging fest die Handtasche ab, die er an ein Schloß und Waffengehäuse kam, hinter er von dritten verdächtige Geräusche. Drei Beamte der Kriminalpolizei erschienen auf Ansuchen an der betreffenden Stelle. Da der Einbrecher der Aufforderung, sich dem Saal herauszukommen, nicht Folge leistete, wurden zwei Wollenshüße in den Saal abgegeben, die von dem Einbrecher erwidert wurden. Erst nachdem die Beamten fünf Gaspatronen in

den Saalraum geschossen hatten, kam der Einbrecher heraus. Er wurde festgenommen und, da er sich in den Unterarmen Schmutz münden beigebrannt hatte, ins Krankenhaus gebracht.

Windig, trübe

Der Reichswetterdienst, Ausgabebüro Magdeburg, meldet am Donnerstagabend:
Über Frankreich und Süddeutschland liegt ein Hochdruckgebiet, dessen Einfluß aber gering ist, da selbst in keinem Bereich überall trübes Wetter herrscht. Es ist leicht auf der Nordseite zu leichten Niederlagen gekommen, die sich aber zum Meeresniveau hin abklingen. In den Hochlagen der Ostalpen sind die Temperaturen im Hochland auf 17 Grad an, der Boden mehr als höchsten Thermometerstand 7 Grad. Heute nachts ist es nur in den Hochlagen tagsüber vorübergehend auf, während die restliche Zeit stiegen die Temperaturen im Hochland auf 17 Grad an, der Boden mehr als höchsten Thermometerstand 7 Grad. Heute nachts ist es nur in den Hochlagen tagsüber vorübergehend auf, während die restliche Zeit stiegen die Temperaturen im Hochland auf 17 Grad an, der Boden mehr als höchsten Thermometerstand 7 Grad.

Ausflüchten bis Sonnabend

Meist trübes Wetter mit Niederlagen bis Samstag. In den Hochlagen sind Winden und schließlich fester Temperatur.

Das ist das Zeichen deiner Kameradschaft

Advertisement for a book titled 'Das ist das Zeichen deiner Kameradschaft'. It features a central emblem with a swastika and lists various authors and titles. The text includes 'Doppelherstellung: Dr. Walter Trautmann', 'Herausgegeben von: Dr. G. Heiler u. G. Heiler', and a list of authors like 'Hans-Joachim Gieseler', 'Hans-Joachim Gieseler', etc.

MNZ - Kleinanzeigen. A large advertisement for the MNZ (Mitteldeutscher Nachrichten-Zeitung) classifieds section. It includes a header 'Die innerhalb dieser Rubrik erscheinenden Wortanzeigen (einspaltige Gelegenheitsanzeigen) veröffentlicht die MNZ in der Ausgabe Halle u. Umgebung zum Preise von 20 Pf. je fettes Überschriftswort und 8 Pf. für jedes weitere Textwort in der Grundschrift'. Below the header are numerous small advertisements for services like 'Stellen-Angebote', 'Miet-Geschäfte', 'Schirm-Reparaturen', 'Kleider-Verkauf', 'Wasserarbeiten', 'Goldene Armbänder', 'Wringmaschinen', 'Fahrrad-Möller', etc.



Inge Schmidt und Wolfgang Liebeneiner spielen die Hauptrollen in diesem neuen Terra-Tonfilm

„Küchenerliebe“

Hilf. Klubb-Zetta

# Das Sprungbrett zum Erfolg!

Filmkünstler plaudern das Geheimnis ihres Aufstiegs aus

Das „große Wunder“ gibt es auch im viel-bedeuteten und viel-beachteten Leben unserer Künstler nicht. Wie ein wenig Glück, ein kleiner Zufall, ein unbestreitbarer Glaube an die eigenen künstlerischen Fähigkeiten mit viel, viel Können und unermüdlichem Fleiß sich zum Lebenserfolg eines Künstlers zusammenfügen, das verraten die nachfolgenden kleinen Bekanntheit bekannter deutscher Darsteller von Bühne und Film.

## Käthe Gold: „Ja, die Milchfrau...“

„Mein Erfolg im Leben hat mir ein einiger, glücklicher Zufall gebracht. Kind eines einfachen Wiener Arbeiters, wurde ich einmal als Vierjährige von einer Tante zur Milchfrau mitgenommen, deren Sprößlinge dem Kinderballlet der Wiener Staatsoper angehörten. Da das älteste Töchterchen für die Madame Butterfly damals schon zu groß waren, wurde ich auf Anraten der guten Milchfrau an meine Tante in die Oper gebracht. Ich erwiebs mich dort nach dem Urteil von Regisseur und Inspektor als anständig und geschick, bin gleich beim Theater geblieben, spielte dort zunächst alle erdenklichen Kinderrollen, haberte dann an der Akademie für Musik und darstellende Kunst und erzielte meine ersten Engagements in Bern, Breslau, München und wiederum Wien. Vor zwei Jahren kam ich an das Berliner Staatstheater, wo ich als Gretchen im „Faust“ schnell bekannt wurde.“

## Luise Allrich: „So was unbegabtes...“

„Wie ich Schauspielerin wurde, wollen Sie wissen? Meine Wege fand in dem Drei-Mäderl-Saus des Deutschmeisters-Offiziers Döhring. Ich bin die Jüngste von drei Töchtern und als Künstlerin gewissermaßen schon erblich. Ich noch als 45-Jährige zur Doktorin der Musik, geschiede meine Staatsprüfung in Musik, Gesangs- und Musikpädagogik bestanden hatte, nachdem meine Schwester Gertha eine bekannte Konzertgeigerin wurde. Schon sehr früh war ich Schauspielerin. Meine erste Rolle spielte ich in einer Weihnachtsaufführung bei der Turnhalle unseres Gymnasiums, nach dem mein dramatischer Lehrer über mich das vernichtende Urteil fällte: „So was unbegabtes!“ Ich sah mich bei Trodem befinde ich schon 14 Jahren die Aufnahmeprüfung in die „Landes- und Musik- und darstellende Kunst in der Schönerer von Dessau“. In einem Diabellstück am Schönerer erhielt ich meine erste, wirkliche Rolle, spielte dann mit Leopoldine Konstantin am Deutschen Volkstheater in „Heimat“, blieb dort zwei Jahre in allen möglichen Rollen und hatte besseren Rollen und bin schließlich in Berlin gelandet.“

## Karl Ludwig Diehl: „Ein Frack war schuld!“

Wenn ich ehrlich sein will, habe ich meinen Aufstieg eigentlich nur einer Kleinigkeit zu verdanken. Ich habe den ganzen Weltkrieg als Deumant mitgemacht, sollte dann Bankier werden, ichlag jedoch die Künstlerlaufbahn ein. Mein Weg führte mich über Berlin und Wiesbaden in die Münchener Kammerpiele, in welche Zeit auch meine erste Tätigkeit für den Film fällt. Bei den Münchener Kammerpielen hatte ich meine Rollen zunächst eigentlich nur meinem gutführenden Frack zu verdanken, um bestimmten Menschen immer wieder andere, Darstellern gegenüber bevorzugt. Der Frack erhielt 25 Mark Gage am Tag, bis schließlich auch kein Träger an seinen Aufgaben zu einem mittelmäßigen Schauspieler emporwuchs.“

## Erika v. Tellmann: „... ein närrischer Glaube“

Es ist fast nur eine allgütige Geschichte, die die bekannte Bühnen- und Filmkünstlerin, Frau Erika v. Tellmann, uns erzählt. „Doch auch dieser Bericht zeigt, daß der Glaube alles vollbringt, die allen anderen unmöglich erzielten.“ „Seit ich auf der Bühne lebe, habe ich mir immer gemüht, einmal eine Bühnenrolle zu spielen. Aber das haben ein hoffnungsloses Unterfangen. Sie — mit Vber Figur und ein Lombardel“, erklärte natürlich lächelnd und schfüttelnd die Regisseurin, wenn ich ihnen meinen Wunsch anvertraute. Dann kam die Karriere, ich war talch auf den Tpp der eleganten Dame festgelegt. Aber mein Traum war und blieb: einmal nicht elegant sein“

## Aether-Grüße fliegen übers Meer

Achtung! Achtung! Wir machen die deutsche Kolonie in Java darauf aufmerksam, daß jetzt Herr Eduard Schmingenbrunner aus Batavia, der sich zur Zeit hier in Berlin befindet, einige Worte an seine Frau und Kinder richten wird! Der Sprecher des Deutschen Kurzwellen sendens sagt die Worte in das Mikrophon, die dann der Richtstrahl über Vancouver und Meere hinweg nach Dlinbirt trägt. Nun tritt ein alter, weishaariger Herr, einen Heinen Hogen Papier in der Hand, etwas links an die Seite des Sprechers. Ein kurzer angestrichelter Blick, ein Räuspeln noch und dann spricht er die Gänge in den Aether, die er sich vorher langsam aufgeschrieben hat. „Meine liebe Frau, lieber Albert und liebe Gret, nur acht Tagen bin ich wohlbehalten in Berlin angekommen, nachdem ich noch vier Tage in Hamburg gewesen bin. Ich kann Euch nur sagen, unsere Heimat, Deutschland, ist wunderbar.“

müssen, nicht schon geschminkt, nicht lässig die Beine bewagt! Einmal keine schmalen Wimpern und kein verführerisches Lächeln...“

„Und einmal werde ich doch ein Bauernmädchen spielen“, habe ich meiner Familie und meinen Bekannten oft gesagt. „Und wenn Ihr mich alle auch deswegen auslacht. Ich glaube, daß ich es kann!“

„Ein närrischer Glaube“, erwiderte man mir meist mitleidig. „Ich würde Ihnen nichts von dieser privaten Sehnsucht erzählt haben, wenn nicht doch mein Diener — den Sie ruhig glauben können, denn es war eine tiefe innere Gewißheit! — sich durchgesetzt hätte. Ich habe im Film „Gehirtel“ eine Bühnenspielerin spielen dürfen, und ich hoffe, das Publikum gibt meinem närrischen Glauben recht...“

## Ralph Arthur Roberts: „Der „chinesische Mörder““

„Ursprünglich war ich für die Offizierslaufbahn bestimmt, wollte dann aber „Hoftheaterintendant“ werden. Der Krieg durchkreuzte diese Pläne, brachte mich fast dessen über das Theater zum Film. Bereits im Jahre 1919 habe ich in Hamburg zu filmen begonnen. Ich mimte damals in meiner ersten Rolle einen „chinesischen Mörder“, wie ich überhaupt lange Zeit nur Verbrecher und unjympathische Gesellen darzustellen hatte.“

Der Künstler hat übrigens, was nicht allgemein bekannt sein dürfte, im Laufe der Jahre vielen jungen Talenten, darunter selbst Marlene Dietrich, Hans Albers, Viktor de Koma, Zarah Leander, Reinhold Schünzel und Lucie Englisch, den Weg zum Ruhm geebnet. I. M.

machen wir ihm gerne den Vorzug, doch durch den Richtstrahl seinen Lieben, die während dieser Zeit mühen, Gräße zu fassen. Natürlich wird dieses Anerbieten immer mit Freude aufgenommen.“

Es müssen aber nicht immer Grüße an Verwandte sein, die der deutsche Kurzwellenüberträger in die Welt hinausföhrt. Manch einer, der übers Meer jagt, hat im Kampf um den Alltags nicht Zeit gefunden, an das häusliche Glück, an die Deirat zu denken. Seine Grüße gehen dann guten Freunden, der deutschen Kolonie, dem Gelangerten, den Regelbrüdern oder den Stattpatnern. Das Leben in der Fremde spielt sich ja meist in unerrückbarer Gleichmäßigkeit ab. Da weiß er dann ganz genau, daß sich am Dienstag Abend um acht Uhr bei dem deutschen Wirt in Teheran die unternormischen Regelfestreden treffen. Und wenn eine Freude bedeutet es dann für alle, wenn mitten in das Volkern der Regelgelde ein paar Worte des Deutschlandfahrers einfallen. „Ich habe das selbst schon erlebt“, hat uns ein Deutscher erzählt, der in Perth in Australien lebt und eben in das Mikrophon des Kurzwellenübertragers gesprochen hatte. „Wir brauchen keinen doch immer nur einen Gedanken, um den ich alles reden und föhlen darf. Deutschland ist ein paar Wochen in die Heimat fahren zu können, und er spricht dann im Radio, so bedeutet das tausendmal mehr als alle Karten und Briefe.“

## „Kampf um Millionen“

In dem Fachblatt „Filmkurier“ ergreift ein Vorstandsmitglied der zweitgrößten deutschen Filmherstellung das Wort, um auf die riesenhaften Summen hinzuweisen, die der deutsche Film zur Zeit als seine Lebensgrundlage zu betrachten hat. Es dürfte viele Kreise interessieren, wie sich Soziallagen hinter der Kennwand der rein zahlenmäßige Gestaltung der Filmwirtschaft zur Zeit ausnimmt.

Der durchschnittliche Herstellungswert eines Films ist von rund 250.000 RM. auf 385.000 RM. gestiegen. Der Herstellungsaufwand dieser Spielzeit wird sich mit 50.000.000 RM. um mindestens 10-15 Prozent höher als in der vergangenen Spielzeit stellen. Ueber die Gründe dieser Steigerung gibt der Verfasser keine überzeugend Auskunft, aber man weiß ja, daß die Herstellungskosten durch die folial gelteigerten Wagen für Darsteller und Spielleiter in die Höhe gegangen sind.

Diese enorm hohen Herstellungskosten müßen natürlich wieder eingetracht werden. Der Export ist nicht unbedeutend zu steigen, infolgedessen muß der Wld auf die Wertung im Reich gestiegen werden. Um die Kosten zu decken, braucht der deutsche Film eine Verkaufsergebnisse von rund 80 Millionen. Ueber die Gründe dieser Steigerung gibt der Verfasser keine überzeugend Auskunft, aber man weiß ja, daß die Herstellungskosten durch die folial gelteigerten Wagen für Darsteller und Spielleiter in die Höhe gegangen sind.

Die enorm hohen Herstellungskosten müßen natürlich wieder eingetracht werden. Der Export ist nicht unbedeutend zu steigen, infolgedessen muß der Wld auf die Wertung im Reich gestiegen werden. Um die Kosten zu decken, braucht der deutsche Film eine Verkaufsergebnisse von rund 80 Millionen. Ueber die Gründe dieser Steigerung gibt der Verfasser keine überzeugend Auskunft, aber man weiß ja, daß die Herstellungskosten durch die folial gelteigerten Wagen für Darsteller und Spielleiter in die Höhe gegangen sind.

## Oktober-Tips für den Photofreund

Der Herbst ist unser bester Landschaftsmaler und so ist es gerade die Herbststimmung, die den Amateur zu allen möglichen Aufnahmen reizt. Die wundervolle Laubbüschung wird bei manchen den Willen erwecken, ein Motiv heraus zu gestalten. Wichtig ist dabei, folgendes zu berücksichtigen: Als Aufnahmematerial eignet sich am allerbesten panchromatisches Material, da es neben einer guten Gelb-Grünempfindlichkeit vor allen Dingen die roten Farben gut wiedergibt. Ein helles Gelb-Grün Grünfilter steigert diese Tönungsergabe bis zur letzten Vollendung. Dabei darf nicht vergessen werden, reichlich lange zu belichten. Wenn auch im Oktober noch die Sonne scheint, so dürfen wir doch nicht leichtsinnig werden und die schönen Aufnahmen durch zu kurze Belichtung verderben.

An Motiven finden wir neben den Laubaufnahmen reichlich Gelegenheit, Gegenlichtstudien zu betreiben. Durch die langen Schatten der Herbststimmung wird uns dazu die geeignete Möglichkeit geboten. Schatten im Herbst sind vor allen Dingen nicht so fleckig fähig wie im Hochsommer. Wenn wir im Wald fotografieren, so ist es nicht immer erforderlich, daß wir einige hundert Bäume zugleich im Blickfeld erfassen. Ein oder zwei Bäume ergeben oftmals eine viel schönere Wirkung. Auch an trübren Tagen oder bei Regenwetter kann man recht gut fotografieren, es gehört nur auerlässliche Material und ein guter Wld des Photoamateurs dazu. K. G.

Mehr Schweine

Die letzte Zwihschätzung
Nach den Ergebnissen der letzten Schweine-
zählung hat sich die Gesamtzahl der Schweine...

Am letzten Jahre die Schweine zusammen in
Brandenburg um 127.749 Stück, in Mecklenburg um 125.880
Stück, in Westfalen um 59.790 Stück, in Ost-



Ein Punkt bedeutet eine Zunahme des
Schweinebestandes um 10.000 Stück

Wagen um 69.229 Stück, in Ostpreußen um 43.399 Stück, in
Brandenburg um 69.885 Stück, in Ostpreußen um
122.089 Stück.

Entlastung schreitet fort

Der Reichsankaufmeis
Nach dem Ausweis der Reichsanleihe vom
13. Oktober ist die Entlastung des National-

fonds in der Reichsanleihe mit einem Betrag
von bisher insgesamt 64,4 v. H. der Umlauf-
bedarfsprüfung gut vorangeschritten.

Ein Spezialanleihe hat während dem gleichen
Zeitraum von 200 Millionen gegen, an dem die Entlastung
59 v. H. betrug, den Reichsanleihe II (100.000.000
Mark) mit 100 v. H. entlastet, und zwar verzinste mit
den Zinsen zu 4,75 v. H. und ab dem 1. Oktober mit
100 v. H. auf 3,75 v. H. an Sonderanleihe mit 2,2 v. H.
auf 3,7 v. H. an Sonderanleihe mit 0,5 v. H. auf 3,7 v. H.
an Sonderanleihe mit 0,5 v. H. auf 3,7 v. H. an Sonder-

Die Entlastung der Deduktions-
Rände ist durch Goldbesatz in Höhe
von 5,5 Millionen Mark für die Be-

zahlung von Rohstoffimporten bestimmt
gewesen. Die Goldbestände betragen 58,8 Mill.
RM, während die bei den bedingungslos
Denken ein Zugang von 0,8 Mill. RM,
auf 5,8 Mill. RM, ergab.

Unternehmungen

Erportsteigerung bei Opel. Die Adam Opel
AG hat, wie uns mitgeteilt wird, in dem ab-

Steigender Kohlenverbrauch

Bericht des Reichskohlenverbandes - Die Weltkohlenwirtschaft

Der Reichskohlenverband, die Spitzen-
vertretung der fünf Steinkohlen- und vier
Braunkohlenindustrien, sowie des
Gastgas- und Erdgaswesens, legt heute Bericht
für das Geschäftsjahr 1934/35 vor.

Die Braunkohlenförderung der Welt er-
brachte im Jahre 1934 187,5 Mill. Tonnen
oder 13,1 Mill. Tonnen mehr als im Jahre
1933. Von der Gesamtförderung entfallen auf
Deutschland 73 v. H., auf Frankreich 17,3 v. H.,
auf die übrigen Länder 9,6 v. H.

1933 erstmals seit fünf Jahren wieder eine
Zunahme im Kohlenverbrauch bezeugt heute,
da sich allerdings noch in bescheidenen Gren-
zen hielt und etwa mehr als 6 v. H. betrug,
legte sich im Laufe des Jahres 1934 die Stei-

Der Weltkohlensverbrauch hat unter sich
stets steigenden Schwierigkeiten. Der Aus-
tausch über den deutschen Kohlenhandel ent-
scheidet sich nach den Verfügungen des
Staatlichen Reichsamtes wie folgt:

Table with columns: Menge, Wert, Bezeichnung, Preis. Lists various coal types and their prices.

Wirtschaftliche Rundschau

Unterlegung über die Leistungsfähigkeit
der deutschen Zementindustrie. Die auf Ver-
anlassung des Reichskohlenverbandes ein-
geführten Untersuchungen über die Leistungs-
fähigkeit der deutschen Zementindustrie sind
abgeschlossen. Die Ergebnisse liegen dem
Reichskohlenverband vor.

Deutsche Maschinen im Kampf um den Weltmarkt

Der deutsche Maschinenbau hat sich im letzten
Jahre nicht wesentlich verändert. Im Durchschnitt
der ersten 8 Monate des Jahres 1935 war nach
dem neuesten Monatsbericht des Instituts für
Wirtschaftsforschung der Maschinenexport wert-
mäßig um 2,3 v. H. niedriger als zur gleichen
Zeit des Vorjahres. Berechnet man die
Maschinenexport dieses Jahres in Preisen
des Vorjahres, so ergibt sich, daß das Maschinen-
exportumfeld um 4,8 v. H. gestiegen ist. Wie im
Jahre 1934 folgte auch im laufenden Jahre auf
einen Rückgang der Auslandsaufträge im
Herbstmonat eine Steigerung in den Sommer-
und Herbstmonaten.

Die beiden wichtigsten Exportländer Deutschlands
sind die Vereinigten Staaten von Amerika, dessen Markt
weiterhin gut zu belegen ist, und die Sowjetunion, deren
Markt ebenfalls sehr gut zu belegen ist. Die beiden wichtigsten
Importländer Deutschlands sind die Vereinigten Staaten von
Amerika und die Sowjetunion. Die beiden wichtigsten
Exportländer Deutschlands sind die Vereinigten Staaten von
Amerika und die Sowjetunion.

Die deutsche Kohlenwirtschaft

Der deutsche Kohlenwirtschaft kam der
günstige Stand, auf dem sich im Jahre 1934
Produktion und Beschäftigung in der deutschen
Wirtschaft hielten, zugute. Nachdem das Jahr

Börsen und Märkte vom 17. Oktober

Berliner Effektenbörse: Renten freundlich.

Bei den ersten Kursen lag wieder ein Angebot
von neuen Rentenangeboten vor, wobei es sich
hauptsächlich um Renten der Reichsanleihe handelte.
Trotzdem kam es zu einer Steigerung der Kurse
für die Renten der Reichsanleihe. Die Kurse für
die Renten der Reichsanleihe stiegen um 0,12 v. H.
auf 101,12 v. H.

Mitteldeutsche Effektenbörse: Still.

Das mitteldeutsche Börsenwesen hat sich am
17. Oktober nicht wesentlich verändert. Die Kurse
für die Aktien der Mitteldeutschen Effektenbörse
hatten sich im Vergleich zum 16. Oktober nicht
wesentlich verändert. Die Kurse für die Aktien der
Mitteldeutschen Effektenbörse hatten sich im
Vergleich zum 16. Oktober nicht wesentlich
verändert.

Berliner Produktenbörse

Die Warenpreise an der Berliner Produktenbörse
haben sich am 17. Oktober nicht wesentlich
verändert. Die Preise für die Waren der Berliner
Produktenbörse hatten sich im Vergleich zum
16. Oktober nicht wesentlich verändert. Die Preise
für die Waren der Berliner Produktenbörse
hatten sich im Vergleich zum 16. Oktober nicht
wesentlich verändert.

Berliner Metallmüllerbörse

Die Kurse für die Metallmüllerbörse haben sich
am 17. Oktober nicht wesentlich verändert. Die
Kurse für die Metallmüllerbörse hatten sich im
Vergleich zum 16. Oktober nicht wesentlich
verändert. Die Kurse für die Metallmüllerbörse
hatten sich im Vergleich zum 16. Oktober nicht
wesentlich verändert.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Amlicher Verkehr

Table with columns: Amlicher Verkehr, Industrie-Aktien, Freil-Verkehr. Lists various stocks and their prices.

Freil-Verkehr

Table with columns: Freil-Verkehr, Industrie-Aktien, Banken. Lists various stocks and their prices.

Berliner Börse

Land- und Stadtschafften

Table with columns: Land- und Stadtschafften, Industrie-Aktien. Lists various stocks and their prices.

Industrie-Aktien

Table with columns: Industrie-Aktien. Lists various stocks and their prices.

Bank-Aktien

Table with columns: Bank-Aktien. Lists various stocks and their prices.

Verkehrswerte

Table with columns: Verkehrswerte. Lists various stocks and their prices.

Table with columns: Kurszettel der Hausfrau. Lists various stocks and their prices.

Berliner Eisenmüllerbörse

Die Kurse für die Berliner Eisenmüllerbörse
haben sich am 17. Oktober nicht wesentlich
verändert. Die Kurse für die Berliner Eisen-
müllerbörse hatten sich im Vergleich zum
16. Oktober nicht wesentlich verändert. Die Kurse
für die Berliner Eisenmüllerbörse hatten sich
im Vergleich zum 16. Oktober nicht wesentlich
verändert.

Magdeburger Zuckermüllerbörse

Die Kurse für die Magdeburger Zuckermüllerbörse
haben sich am 17. Oktober nicht wesentlich
verändert. Die Kurse für die Magdeburger
Zuckermüllerbörse hatten sich im Vergleich zum
16. Oktober nicht wesentlich verändert. Die Kurse
für die Magdeburger Zuckermüllerbörse hatten
sich im Vergleich zum 16. Oktober nicht wesent-

Kurszettel der Hausfrau

Table with columns: Kurszettel der Hausfrau. Lists various stocks and their prices.

Wirtschaftliche Rundschau

Unterlegung über die Leistungsfähigkeit
der deutschen Zementindustrie. Die auf Ver-
anlassung des Reichskohlenverbandes ein-
geführten Untersuchungen über die Leistungs-
fähigkeit der deutschen Zementindustrie sind
abgeschlossen. Die Ergebnisse liegen dem
Reichskohlenverband vor.

Deutsche Maschinen im Kampf um den Weltmarkt

Der deutsche Maschinenbau hat sich im letzten
Jahre nicht wesentlich verändert. Im Durchschnitt
der ersten 8 Monate des Jahres 1935 war nach
dem neuesten Monatsbericht des Instituts für
Wirtschaftsforschung der Maschinenexport wert-
mäßig um 2,3 v. H. niedriger als zur gleichen
Zeit des Vorjahres. Berechnet man die
Maschinenexport dieses Jahres in Preisen
des Vorjahres, so ergibt sich, daß das Maschinen-
exportumfeld um 4,8 v. H. gestiegen ist. Wie im
Jahre 1934 folgte auch im laufenden Jahre auf
einen Rückgang der Auslandsaufträge im
Herbstmonat eine Steigerung in den Sommer-
und Herbstmonaten.

Die deutsche Kohlenwirtschaft

Der deutsche Kohlenwirtschaft kam der
günstige Stand, auf dem sich im Jahre 1934
Produktion und Beschäftigung in der deutschen
Wirtschaft hielten, zugute. Nachdem das Jahr

Börsen und Märkte vom 17. Oktober

Berliner Effektenbörse: Renten freundlich.

Bei den ersten Kursen lag wieder ein Angebot
von neuen Rentenangeboten vor, wobei es sich
hauptsächlich um Renten der Reichsanleihe handelte.
Trotzdem kam es zu einer Steigerung der Kurse
für die Renten der Reichsanleihe. Die Kurse für
die Renten der Reichsanleihe stiegen um 0,12 v. H.
auf 101,12 v. H.

Mitteldeutsche Effektenbörse: Still.

Das mitteldeutsche Börsenwesen hat sich am
17. Oktober nicht wesentlich verändert. Die Kurse
für die Aktien der Mitteldeutschen Effektenbörse
hatten sich im Vergleich zum 16. Oktober nicht
wesentlich verändert. Die Kurse für die Aktien der
Mitteldeutschen Effektenbörse hatten sich im
Vergleich zum 16. Oktober nicht wesentlich
verändert.

Berliner Produktenbörse

Die Warenpreise an der Berliner Produktenbörse
haben sich am 17. Oktober nicht wesentlich
verändert. Die Preise für die Waren der Berliner
Produktenbörse hatten sich im Vergleich zum
16. Oktober nicht wesentlich verändert. Die Preise
für die Waren der Berliner Produktenbörse
hatten sich im Vergleich zum 16. Oktober nicht
wesentlich verändert.

Berliner Metallmüllerbörse

Die Kurse für die Metallmüllerbörse haben sich
am 17. Oktober nicht wesentlich verändert. Die
Kurse für die Metallmüllerbörse hatten sich im
Vergleich zum 16. Oktober nicht wesentlich
verändert. Die Kurse für die Metallmüllerbörse
hatten sich im Vergleich zum 16. Oktober nicht
wesentlich verändert.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Amlicher Verkehr

Table with columns: Amlicher Verkehr, Industrie-Aktien, Freil-Verkehr. Lists various stocks and their prices.

Freil-Verkehr

Table with columns: Freil-Verkehr, Industrie-Aktien, Banken. Lists various stocks and their prices.

# Der „größte“ Mann der Welt erzählt . . .

## Er ist 2,48 Meter groß und findet keine Tanzpartnerin

In Berlin ist dieser Tage in Begleitung des ehemaligen Berufsrichters Otto Hüthner der 24 Jahre alte Finnländer Waino Myllyläinen zu längerem Aufenthalt eingetroffen. Unser J.A.M.-Mitarbeiter hatte Gelegenheit zu einer Unterredung mit dem riesenhaften Nordländer, der mit seinen 2,48 Metern als der größte Mensch der Welt gilt.

lische Porzellanpuppe in ihre Erde zu tragen, um sie dort wieder zur Verflüchtigung zu bringen.

In Berlin weiß ich, um bei einem beliebigen deutschen Lehrer Gelangensunterzucht zu nehmen. Ich bin auch schon im finnischen Mundart mit Gelangensvorträgen hervorgetreten.

Man darf es dem jungen Finnen ohne weiteres glauben, daß er bei seiner Größe und unheimlichen Stärke als Kämpfer zum Schrecken der Verbrechenswelt geworden wäre. Und sein Riesenumwuchs scheint nach seiner Abstammung keineswegs etwa auf eine krankhafte Wachstumssteigerung, sondern natürliche Veranlagung zurückzuführen zu sein. In Deutschland an Größe wohl noch am nächsten kommt dem Finnländer der Gelangensführer einer Berliner Wiltputzstraße, Ernst Wulf, der immerhin seine 2,14 Meter mißt.

### Eine Kraftleistung

„Erst kürzlich“, fährt der sympathische junge Nordländer fort, „habe ich in Finnland meiner Militärpflicht genügt. Ich stand bei der Artillerie und war der Stolz meines Regiments. Nicht selten habe ich ganze Gefechtsabteilungen ersticht, wenn es galt, im Kampf feldeneinheiten hene Saubigen wieder flott zu machen oder in Stellung zu bringen. Selbst die schwersten Geschosse waren für mich nicht viel mehr als ein Spielzeug. Doch vielen meinen Verehrern meines Riesenumwuchs stehen nur allzuwunde Nachteile gegenüber. Ich brauche zu jedem Anzug gegen zehn Meter Stoff sowie Hüte, Socken, Kragen und Handschuhe nach Maß.“

Auch Schuhe der Größe 68, wie ich sie benötige, sind in keinem Schuhgeschäft vorräthig. Beim Wachsen muß sich der Schneider einer Leiter bedienen, um überhaupt an meinen Oberbau herantreten zu können. Der Einfachheit halber pflege ich die Leiter mit dem Reiter von Elle und Faden darauf gleich selbst von einer Seite zur anderen umzustellen, damit der geplagte Mann nicht anbauend darauf auf und abklettern muß.

Auch um meine Hotelrechnungen wird mich niemand beneiden. Abgesehen davon, daß ich stets Doppelzimmer zu bezahlen habe, stellt auch mein Wagen sehr große Anforderungen. Ich pflege nämlich zu einer Nachtzeit etwa 8 Pfund Fleisch, 3 Pfund Kartoffeln und 2 Pfund Gemüse, wozu als Getränk noch einige Liter Milch kommen, zu verzehren. Aus Alkohol dagegen mache ich mich als Sportsmann nicht viel. Ein weiterer Nachteil meines Riesenumwuchs ist in dem Umstand zu erblicken, daß ich, der ich ein leidenschaftlicher Tänzer bin, fast nie eine geeignete Tanzpartnerin finde. Die meisten Damen haben Angst, ich könnte sie in meinen Armen zerquetschen.

So nimmt das Leid einen freien Raum ein im Dasein des größten Menschen der Welt, der, wenn es darauf ankommt, einen Wolf mit seinen bloßen Händen erwürgt. In Berlin hat Myllyläinen am Schönhauser Wohnung angenommen und begibt sich von dort aus in



einigen Wochen nach den Vereinigten Staaten, wo er recht bald Carnera und anderen seiner Riesenhäufigkeit überlegen Größen des Weltbundes gegenüberzutreten zu können hofft. Und wenn nicht alle Menschen trügen, wird im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten der riesenhafte Finne bald zu den bekanntesten und erfolgreichsten Erscheinungen der internationalen Sportwelt zählen.

### Ringer, Boxer und — Sänger

Überall, wo in diesen Tagen Waino Myllyläinen der selbst die größten Berliner noch um über einen halben Meter übertrifft, in den Straßen der Reichshauptstadt aufzufinden, als es umgekehrtes natürlich. Menschenausfälle und Verkehrsbehinderungen. Natürlich sind viele unermüdlichen Begleittereinungen dem bärenhaften Finnen nicht gerade angenehm, zumal er durchaus nicht dem Eindruck eines ungeschickten Sackmattenträgers, sondern mit seinem wohlproportionierten Körper lediglich den eines allzu groß geratenen Normalmenschen macht. Sein Begleiter Otto Hüthner, ehemaliger Reichsrichter im Ringer, trägt ebenfalls nicht einmal bis zu den Schultern. Jede Tür und jeder Sessel sind dem riesenhafte Finnen zu niedrig, jede Türe und jeder Tisch zu klein. Gewöhnlich wird er sich nur mit äußerster Vorsicht ansetzen.

Die größten Schwierigkeiten aber hat Waino Myllyläinen auf Reisen, da die Hotels auf derartigen „hohen Besuch“ natürlich nicht eingerichtet sind. Um überhaupt schlafen zu können, muß sich dieser bedauernswerte Zeitgenosse zwei Betten dicht nebeneinander stellen lassen, die er dann von einer Ecke bis zur anderen notdürftig ausfüllt. Von Beruf ist der Riese Ringer, Boxer und Sänger, doch meistert er auch das Klavier mit erstaunlicher Geschicklichkeit. Und es ist zweifellos ein eigenartiges Erlebnis, unter diesen gewaltigen Händen die die Größe von Kohlenkäufen haben, etwa eine Sonate von Beethoven oder eine Klappelode aufleben zu hören.

### Sein Ehrgeiz

„Ich bin das zweitälteste Kind von fünf Geschwültern“, erzählt Waino Myllyläinen, „die jedoch außer mir alle Normalgröße haben. Mein Vater ist Beamter bei der finnischen Kriminalpolizei; meine Mutter entstammt einem alten Bauerngeschlecht. Beide Eltern sind von normaler Größe, doch hat eine Großmutter von mir immerhin eine Größe von 2,25 Metern erreicht. Schon im Alter von zwölf Jahren war ich ein Hüner, mit dem für die Schullehrer nicht mehr auf Kirchen offen war. Und heute bin ich 24 Jahre alt, wozu 2,48 Meter groß und wiege 305 Kilo. Man hätte es gern gesehen, wenn ich den Vorsitz über meines Vaters ergriffen hätte, doch habe ich die Sportlaufbahn vorgezogen. Mein Ehrgeiz ist es, einmal ein berühmter Boxer zu werden, doch fehlt es mir hierzu leider an geeigneten Trainingspartnern. Daher Ringenener fällt gewöhnlich schon nach den ersten Schlägen. Ich pflege in diesen Fällen meine Wunden selbst behandeln wie eine zerbros-

## Worüber das Ausland lacht

### Reinfall

Der Testamentsoffizier verliest den letzten Willen der Erbstatte: „... und meinem lieben Neffen Franz, der mich jede Woche besuchte, um meinen Goldkettchen zu füttern, vermache ich meinen Goldkettchen“.

### Druckfehler

Bei der Heimkehr aus der Reise erfuhr der Trinker, daß ihm seine Gattin Verzeihen gelassen hatte.

### Wie man's macht

„Du siehst ja so ägerlich aus, Frieda!“ „Ja, freilich ist wirklich zu dumm! Wir hatten verabredet, unsere Verlobung noch geheim zu halten, und jetzt erzählt er überall, daß wir nicht verlobt sind!“

### Unter Jernstein

„Nimm es mir nicht übel, Kurt, aber Deine Braut ist wirklich sehr hässlich!“ „Gewiß, gewiß“, aber heißt hat sie fünfzigtausend miterbende Umstände.“

### Anzüglich

„Frau (in ihre Photographie zeigend): „Was sagen Sie, sehe ich nicht schäuderhaft aus?“

„Serr: „Auf der Photographie nicht!““

### Unter Freundinnen

„Nabel: „Hast du schon gehört, daß Ruth sich mit einem ihrer Jugendfreunde verlobt hat?““

„Ethel: „Sag doch lieber gleich mit einem älteren Herrn!““

### Es war einmal

„Zwei Freunde treffen sich. „Na, alter Junge, was macht Dein Schatz?“ „Sie ist mein Schatz nicht mehr!“ „Daher, wir haben vorige Woche geheiratet!““

### Triumph der Fernseher

„Chef (zu Bekling): „Lauf schnell mal mit der Rechnung zu Herrn Ventkins! Ich sehe eben, daß der Geldbriefträger bei ihm ist!““

lischen Möglichkeiten wird auch ungewöhnliche Kraft verlangt.“

Und es bleibt bei Berlin.

### XVI.

„Halt! — So geht das doch nicht! — Wir probieren die Szene nochmal!“ — Ruhe da hinten (schweißüberströmt)! — Bei dem Anruf kann ja kein Mensch arbeiten! — Ich schmeiß die ganze Bande raus, wenn das so weiter geht!“ — Sörensen tobt wieder einmal. Und die Statistiker, die jenseits der Kulissen herumlungert, auf Äpfeln und Kandelabren sitzt, schmeißt und kommt lange nicht mehr aufhaut, findet, daß er mit Recht tobt. Schemal probiert er jetzt schon diese eine lächerlich kleine Szene.

„Ich tritt“ mit aus, daß Du mehr bei der Sache bist, Ullmann“, sagt der Regisseur und rückt sich den Augenschirm auf der schweißnassen Stirn zurecht. „Also noch mal, in Rudus Rudens. Vera, Du kannst so bleiben. Aber Du, Ullmann, kommst von hinten auf sie zu, trittst ihr halb in den Weg und freest langsam — verhaltene Leidenschaft, verhalten — die arme nach ihr aus. Dann flücht sie langsam hier in den Apparat rein und Du gehst ihr nach, umfährst sie von hinten —“

„In welcher richtiger Anführeruniform, ist schrecklich nervös und ungeduldig. Gemohnheitsgemäß will er sich mit der Hand übers Haar streichen. Dabei verfährt sich die weiße Beside — wieder ein Aufsehen, und Ullmann schreit den Garderobier an, der nicht zäh genug mit dem Schminktischen zur Stelle ist.“

Sörensen sitzt zusammengerückt, kommt es ihm schiffliche Gefühl erfaßt, unten auf der Quersche des fahrbaren Aufnahmegeräts, Kopfsteif und misstrauig wartet er, bis Ullmann fertig ist.

„Also, jetzt los — Vera, zwei Schritte vorwärts, jetzt gehst Du ihn — erschrickt — ja, sehr zu — Du wendest Dich um und kommst jetzt hier direkt in den Apparat hinein —“ Sörensen sitzt vorgeneigt, als wollte er seine Partikel doppelhaken. Gleichzeitig rollt das Stativgefährt mit der Kamera langsam

## Die Bratensoße

### „mit den drei Handgriffen“!

Alfo: 1-2-3! So fr geht's nämlich mit dem Knorr Bratensoße: Zerdrücken, glattrühren und dann nur noch in ¼ Liter Wasser 3 Minuten unter Umrühren kochen. Und schon ist soviel gute Soße da wie von 2 Pfund Braten! Sie wird allein oder zum Strecken, Verbessern, Sämigmachen u. Bräunen anderer Soßen verwendet. Darum als Bratensoße stets

## Ein Knorr

1 Würfel Knorr Bratensoße · ¼ Liter · 10 Min.

## FRAU ohne Eigenschaften

### Roman von Else Wernecke

20. Fortsetzung.

Ein großer, starker Erfolg und ausgezeichnete Kritiken. Elisabeth Ullmann ist seit Monaten zum erstenmal glücklich.

„A und ihrem alten Freund doch hoffentlich auch dankbar?“ fragt Lamprocht. „Sehr, sehr dankbar, Herr Professor“, sagt Elisabeth und beginnt zu atmen, was dieser große Mann für sie getan hat.“

Der Erfolg der jungen Pianistin hat ein lebhaftes Echo gefunden. Wortum überfließt sie mit Beglückung und bringt neue Verträge. Von allen Seiten Anfragen, Verpflichtungen führen ihr die Bewunderung und Anerkennung der Mäzene ein. Ein sehr angenehmer Antrag — man bietet ihr eine Stelle an der Akademie der Tonkunst an. Aber Elisabeth, die keine Entschädigung trifft, ohne aber Lamprochts einhalten, findet ihren alten Freund nicht sehr begeistert von der Werbung.

direkt vor den Kopf zu stoßen — daß Ihre gegenwärtigen Verbindlichkeiten Sie im Augenblick hindern und so fort, daß aber, wie Sie hoffen, im nächsten Jahr —“

Lamprocht greift in die Brusttasche. „Das mit den Verpflichtungen ist ja übrigens nicht übertrieben. Sie werden sehr glücklich sein müssen, Frau Elisabeth. Da haben wir Nürnberg, Frankfurt, Dresden, Hamburg und Wien — und dann in Freiburg Berlin!“

„Berlin?“ Elisabeth Ullmann erschrickt und steht ihren alten Freund entsetzt an. „Berlin? Nein, Herr Professor, alles, aber in Berlin kann ich nicht spielen! Bitte, das dürfen Sie nicht verlangen.“

Lamprocht tut sehr entsetzt. „Künstlerlaunen, werre Frau!“

Elisabeth senkt den Kopf und sagt dann leise: „Wenn Sie wissen, lieber Herr Professor, was mich damals die Tage in Berlin gefoltert haben, nachdem ich — wie oft ich — nach meinem Mantel gestreift habe und auf die Straße gestürzt bin, um zu ihm zu laufen. Wie wieder bei ihm sein, ihn sehen, seine Stimme hören, in seinen Armen geboren sein vor allem — Ich weiß nicht, wo ich die Kraft hergenomme habe, immer wieder umzukehren. Und ich weiß auch nicht, ob ich sie heute habe.“

Lamprocht freicht einmal hart mit der blaugroßen Kinnleibschand über diesen geliebten blonden Kopf. „Von Menschen mit ungewöhn-

# Pablo, der Prahler

Eine Abenteuergeschichte / Von Christian Munt

Rein, der Mann ging uns wirklich mächtig auf die Nerven. Er konnte uns herabschauen und behandelte unseren Armatid hier, in dem wir unser Lager hatten, wie einen armen Verwandten. „Was ist bei ihm los in Südamerika?“ fragte er verdächtig. Es regte uns furchtbar auf, wenn er uns alte Armatidflüster als „nette Jungens“ behandelte, die noch nichts erlebt hatten. Er war der größte Prahler, der je vor einem Jaguar das Dornenlaufen ist.

Wir suchten damals Orkidenswurzeln. Pablo behauptete, in Sumatra habe er Drogen aus dem Wasser gefunden, sogenannte Schwefelröhren. Er habe mit den Eingeborenen darum gekämpft und sie in die Flucht geschlagen. Er habe auch im Wasser Orkidenswurzeln gefunden. Einmal sei er hundentlang über einen kleinen See geschwommen, um die weißen Drüsen zu finden.

Wir rübten mit unserem Boot den Rio Alto hinunter. Am Armatid ringsum lärmten die Affen und Sittiche, und vor uns dehnte sich breit die bläuliche treibende Flut des Stromes. Es war tollent! Alonzo und ich rübten, und Pablos Maul fand nicht still.

Alonzo ist ein alter erfahrener Halb-Indianer. Er pflegt einen Messias hunderte Male gelassen mit der Hand zu verjagen, ehe er „Carabala“ sagt und ihn totschlägt. Das schlägt für tropische Breiten jeden Rekord.

Reht aber stand Alonzo auf, beugte sich über den Rand des Bootes und farrte gekannt in das gläserne Wasser, auf dessen Wellen Blasen trieben und Gras. Pablo schweig — er schwieg lange. Etwas Neues? Er beugte sich gleichfalls über den Bootsrand und spähte in die Tiefe. Mit einer ziemlich gleichgültigen Handbewegung schrie der Mann: „Darauf unter Großmaul am Hohenrand und ich ihm leise mit dem Kopf voraus ins Wasser gleiten. Das Boot schwankte. Ich rübte weiter. Neben uns tauchte ein kriechender templerogener Körper auf und rang verächtlich nach Luft.“

„Ich glaube, es ist hier jemand ins Wasser gefallen“, bemerkte Alonzo mit kühlem Ernst. „So?“ meinte ich.

Ein furchtbares Geräusch erhob sich hinter uns und ein mildes Pfaffenstöhnen im Wasser. „Hilf!“ schrie das Großmaul, „Hilf!“ schrie

fann doch nicht schwimmen!“ Alonzo warf ihm ein schwarzes Brett zu, auf dem unsere Baranenleude im Boot saßen. „Nimm das Brett!“ rief Pablo und bewegte sich vor Angst nicht mehr. Nur seine runden Wunden und die Nase, an der sich kleine Wellen brachen, trieben über Wasser.

„Wie war das doch mit Sumatra?“ fragte Alonzo hinterher. „Du kannst doch schwimmen, he?“

„Rein!“ sauten die aufgerissenen Augen Pablos, der näher trieb. „Was uns doch nichts vor, Mann, hunderte lang bist Du damals zu den Drüsen geschwommen.“

Wir lachten noch über diese Jammersgestalt im Wasser, von der immer noch nur Nase und Wangen zu sehen waren. Es sah aus, als ob die Nase auf dem Brett hinge, das vor Pablos Brust schwamm. Pablos Augen hatten einen entsetzten Ausdruck. Als wir uns hinausbeugten, erkannten wir, daß er nicht uns anstarrte, sondern das Brett, an dem er sich festhielt. Er wandte seinen Blick davon, als hypothetische er dort jemand. Wir blühten hin.

Mitten auf dem Brett lag eine handgroße Vogelspinne zusammengeklafft, die durch den Sturz des Brettes ernsthaft nicht müde und unerschrocken war. Es sah aus, als ob die Spinne auf dem Brett hinge, das vor Pablos Brust schwamm. Pablos Augen hatten einen entsetzten Ausdruck. Als wir uns hinausbeugten, erkannten wir, daß er nicht uns anstarrte, sondern das Brett, an dem er sich festhielt. Er wandte seinen Blick davon, als hypothetische er dort jemand. Wir blühten hin.

„Nah das Brett las!“ rief Alonzo. Aber unter Großmaul hatte eine solche Angst vor dem Ertrinken, daß er das Brett nur noch fester hielt. Nur seine Augen wurden noch schwarzer, ich habe nie so etwas von Angst im Wasser schwimmen gesehen.

Ich rübte mit ein paar Schlägen heran, um mit dem Ruder das Ungemüt zu zerstreuen, aber es sah nur noch eine handgroße Spinne zusammengeklafft, die durch den Sturz des Brettes ernsthaft nicht müde und unerschrocken war. Es sah aus, als ob die Spinne auf dem Brett hinge, das vor Pablos Brust schwamm. Pablos Augen hatten einen entsetzten Ausdruck. Als wir uns hinausbeugten, erkannten wir, daß er nicht uns anstarrte, sondern das Brett, an dem er sich festhielt. Er wandte seinen Blick davon, als hypothetische er dort jemand. Wir blühten hin.

Wir rübten nahe heran und sahen ihm, er solle sich am Boot festhalten. Aber er tat es nicht. Er farrte auf die Riefenlinie, als sei er beherzt. Schließlich bog der alte Alonzo mit dem Gewehr aus und stieß das Brett weg. Im selben Moment padte ich Pablo, so daß er sich jeht am Bootsrand festhalten konnte.

Das Brett war unentziffert und die Vogelspinne ins Wasser gefallen. Aber sie schwamm neben Pablo. Die Gefahr war also noch nicht beseitigt, denn wir trieben alle in gleicher Geschwindigkeit nebeneinander her, unter Boot mit dem Großmaul, das sich daran klammerte, daneben das Brett und schräg davor die Vogelspinne.

Da sah Alonzo sein Gewehr und blies das schwarze Antier mit zwei Schüssen aus der Wolt. Dann holten wir Pablo in unser Boot. Er lag eine Zeitlang erschlüpft unter der Bank, bis ihn die Sonnenluft getrocknet hatte. Dann schweig er adt Tage.

Heute ist er ein netter behaglicher Junge. Wirklich sympathisch. Das ist auch Alonzos Meinung.

## Herbst

Von Otto Heußigle

Zwischen den Feinsten,  
Die reifen, von Hitze erfüllt,  
Reichlich die ersten goldenen Blätter...

Zwischen den Blüten, die glühen,  
Als könnten sie nie mehr vergehen,  
Welken, die süße ihr Blüten begannen.

Zwischen der Freude, die flücht,  
An unser Herz trägt und Seligkeit,  
Schleicht sich ganz leise der erste Vergift.

Zwischen dem Leben, das fruchtbarsten  
Noch überall singend und tanzend sich regt,  
Gehst im Sinnen der Sonne des Tages  
Schatten.

zu flüstern. Selbst die Arbeiter verhalten sich mühsamlich. Wenn Sorgen nicht mehr heißt, dann ist Windstärke zwölf.

Und in die große Halle hinein hallen dumpf Strenzenschwanz, schlängelnde Schritte, die den Weg zu Almanns Garderobe nehmen.

Martin Almann nennt in dem winzigen Raum auf und ab, der Uniformord steht weit offen, die Fingerringe abgerieben, er raucht mit langen, heftigen Zügen. Strenzen zieht langsam die Tür hinter sich ins Schloß und stemmt die Arme in die Hüften.

„San mal, was soll das eigentlich?“

„Was das soll?“ Almann zerknüllt die Zigarette, um sich sofort die zweite anzuzünden. Seine Hände ättern. „Was das soll? Gar nichts — wie so denn?“

Strenzen geht langsam auf ihn zu und vertritt ihm den Weg. Seine massive Gestalt füllt den Raum fast aus, Almann ist ganz in die Ecke gedrängt. „Was fehlt Dir eigentlich?“

„Mir? Nichts fehlt mir, überhaupt nichts! Aber dieser Quatsch da geht ja dem vernünftigen Menschen auf die Nerven. Da mach das alles nicht mehr mit.“

Strenzen läßt seinen Blick von diesem verschlossenen Gesicht mit den flackernden Augen, die den seinen ausweichen.

„Ja, Du machst das alles nicht mehr mit, mein Junge, das ist nicht mehr mit. Ich hab doch machst Du das alles nicht mehr mit, aber nicht, weil Du nicht mehr willst, sondern weil die anderen nicht mehr wollen.“

„Lassen Sie mich in Ruhe!“

„Dalt, Almann, herabzusehen, jetzt rede ich, und Du wirst mir gefälligst zuhören. Mir machst Du nichts vor — ich habe mir das schon eine ganze Weile mit an. Merken, laßt Du. Ich sage: Disziplinlosigkeit! Es gibt dafür auch noch andere Strafmittel. Du weißt. Aber wenn einer ein solches Leben führt wie Du jetzt, jede Nacht die Bummel und die Sauferei und die hundert Zigaretten pro Tag und der ganze andere Dreck — ich weiß weit daß Du's gerätst! Und Du wirst es auf diese Weise noch viel weiter bringen, da kannst Du unbedorft sein. Du hörst wohl nicht, was die Leute reden, wenn? Der große Almann auf der ab-

steigenden Linie — wie der Almann nachläßt — mit Almann ist es nicht mehr. Und so sehr reihen sich die Theater und die Regale wohl auch nicht mehr um Dich, scheint mir, was? Ebenfalls, wie mir natürlich der Generalintendant gesagt hat, betheue da her reits gewisse Verhandlungen wegen eines Herrn Hintertuch aus Dresden, bei a bekanntlich Dein Fach am Theater spielt.“

„Rein, Almann, das ist Dir nicht egal. Das hat Dir nicht egal zu sein, verstanden? Ein Künstler, das es egal ist, ob er vor die Hunde geht oder nicht, der ist nie ein richtiger Künstler gewesen. Du brauchst mir gar nichts zu erzählen, ich kann Dir nur das eine sagen: Ein Künstler, dem seine Privatinteressen wichtiger sind als seine Kunst, auf einen solchen Künstler pfeife ich! Ich habe Dir mit diesem Film nur eine große Chance gegeben, Almann. Nimm sie. Es geht sehr schnell mit dem Abstieg bei uns Theater- und Filmemachen, das brauch ich Dir ja nicht auseinanderzusetzen. Ich kann Dich nicht zwingen, aber ich habe Dich gewarnt. So und jetzt fahr' nach Hause und überleg Dir die Geschichte ein bißchen. Und vor allem — schlafe einm.“

Strenzen wendet sich zum Gehen und schlüpf schwerfällig aus der Garderobe.

„Quatsch!“ schreit Almann hinter ihm her und hat nicht abgelassen. Die Köhlnisqualer fluchen, mit der er abgeht, und spielt an die gefüllte Tür zu feuern. Dann reißt er einen Zettel aus seiner Brusttasche, legt ein paar Worte darauf und ruft nach seinem Garderobier.

„Bringen Sie das rüber nach Halle vier“, sagt er, „aber ein bißchen schließ!“ Und der Garderobier verneigt sich leicht und froh, dem Gewitter aus dem Wege gehen zu können. „San Lauen wird er einen Blick auf den Umhang und grünt: Fräulein Dinah Waren...“

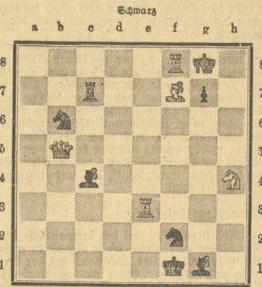
„Ja, was ist denn schon wieder?“

Die junge Dinah liegt auf der Chaiselongue in ihrer Garderobe. Auf dem Rand liegt Bill Barter und flüstert sie mit kleinen Ohrlöffeln. Eine kurze Aufmerksamkeit. Dinah sieht das und furchtbar müde aus.



Bearbeitet von Kurt Lauo

Aufgabe Nr. 9  
Von S. Alft, Hannover.  
U d r u d  
Schwarz



Don den Mann hasts ämpfen  
Nachstehend die zweite Partie der Epizienbrötter im Kampf gegen Halberstadt.  
Weiß: Lauer, Hall, Schachfuß,  
Schwarz: Klein, Halberstadt.

1. e2-e4 (mit diesen „offenen“ Züge eröffnet der Spieler der Weißen (e2), 7-5 sein gutes Omen für Weiß, denn gegen die seitliche Verteidigung hat er noch immer gewonnen). 2. Sg1-f3, Sg8-c6, 3. d2-d4, 4. Sd3-d4, 5. Sd4-c5, 6. Dd1-d4, 7-8. Sd4-c3, 9. e7-e6 (hier- und hier muß in dieser Eröffnung immer kommen, um unliebsame Überstellungen durch Sg3-h5 zu vermeiden). 7. Lc1-f4, 8. d7-d8 (Schwarz läßt die „Gabel“ e6-e5 aber) 8. Ld1-d4 (denn man fahre auf e6-e5, Sd4-c5), 9. Sd4-c3 (d8 ist schon nicht mehr zu halten. Weiß bezieht anfangs sich, aber nicht mit dem Bauererwerb). 9. e4-e5, 10. Df6-d8 (hier müßte er unbedingt schlagen: Df6-c5, D-c5, D-c7, worauf Weiß sich folgt ziehen sollte: D-d4, D-c7, D-c7, D-c7, 2d4, 2d5, D-c8, D-c8, 2d4, 2d5, 2d1), 10. e5-e6, 11. Sd4-c3, 12. Lc4-c3, 13. Lc4-c3, 14. Dd1-c2 (droht D-c6), 15. Dd8-d7, 16. Dd8-d7 (droht D-c6), 17. Dd8-d7 (danach hatte sich Schwarz zwingen verdrängen. Die W. und der Lc4 hängen zwar, aber Weiß hat etwas weiter gerechnet). 16. Sg4-e4 (auf e6-f5 folgt nun S-f4, 17. Sg4-e4, 18. Sg4-e4, 19. Sg4-e4, 20. Sg4-e4 (mit nicht besser, wie die Fortsetzung beweis). 17. Sg4-e4, 18. Dd8-d7 (er muß es geben halten!) Auf Dd5 könnte folgen: d7, 2d5, S-c6, 17-c6, 18-c6, 19-c6, 20-c6, 21-c6, 22-c6, 23-c6, 24-c6, 25-c6, 26-c6, 27-c6, 28-c6, 29-c6, 30-c6, 31-c6, 32-c6, 33-c6, 34-c6, 35-c6, 36-c6, 37-c6, 38-c6, 39-c6, 40-c6, 41-c6, 42-c6, 43-c6, 44-c6, 45-c6, 46-c6, 47-c6, 48-c6, 49-c6, 50-c6, 51-c6, 52-c6, 53-c6, 54-c6, 55-c6, 56-c6, 57-c6, 58-c6, 59-c6, 60-c6, 61-c6, 62-c6, 63-c6, 64-c6, 65-c6, 66-c6, 67-c6, 68-c6, 69-c6, 70-c6, 71-c6, 72-c6, 73-c6, 74-c6, 75-c6, 76-c6, 77-c6, 78-c6, 79-c6, 80-c6, 81-c6, 82-c6, 83-c6, 84-c6, 85-c6, 86-c6, 87-c6, 88-c6, 89-c6, 90-c6, 91-c6, 92-c6, 93-c6, 94-c6, 95-c6, 96-c6, 97-c6, 98-c6, 99-c6, 100-c6, 101-c6, 102-c6, 103-c6, 104-c6, 105-c6, 106-c6, 107-c6, 108-c6, 109-c6, 110-c6, 111-c6, 112-c6, 113-c6, 114-c6, 115-c6, 116-c6, 117-c6, 118-c6, 119-c6, 120-c6, 121-c6, 122-c6, 123-c6, 124-c6, 125-c6, 126-c6, 127-c6, 128-c6, 129-c6, 130-c6, 131-c6, 132-c6, 133-c6, 134-c6, 135-c6, 136-c6, 137-c6, 138-c6, 139-c6, 140-c6, 141-c6, 142-c6, 143-c6, 144-c6, 145-c6, 146-c6, 147-c6, 148-c6, 149-c6, 150-c6, 151-c6, 152-c6, 153-c6, 154-c6, 155-c6, 156-c6, 157-c6, 158-c6, 159-c6, 160-c6, 161-c6, 162-c6, 163-c6, 164-c6, 165-c6, 166-c6, 167-c6, 168-c6, 169-c6, 170-c6, 171-c6, 172-c6, 173-c6, 174-c6, 175-c6, 176-c6, 177-c6, 178-c6, 179-c6, 180-c6, 181-c6, 182-c6, 183-c6, 184-c6, 185-c6, 186-c6, 187-c6, 188-c6, 189-c6, 190-c6, 191-c6, 192-c6, 193-c6, 194-c6, 195-c6, 196-c6, 197-c6, 198-c6, 199-c6, 200-c6, 201-c6, 202-c6, 203-c6, 204-c6, 205-c6, 206-c6, 207-c6, 208-c6, 209-c6, 210-c6, 211-c6, 212-c6, 213-c6, 214-c6, 215-c6, 216-c6, 217-c6, 218-c6, 219-c6, 220-c6, 221-c6, 222-c6, 223-c6, 224-c6, 225-c6, 226-c6, 227-c6, 228-c6, 229-c6, 230-c6, 231-c6, 232-c6, 233-c6, 234-c6, 235-c6, 236-c6, 237-c6, 238-c6, 239-c6, 240-c6, 241-c6, 242-c6, 243-c6, 244-c6, 245-c6, 246-c6, 247-c6, 248-c6, 249-c6, 250-c6, 251-c6, 252-c6, 253-c6, 254-c6, 255-c6, 256-c6, 257-c6, 258-c6, 259-c6, 260-c6, 261-c6, 262-c6, 263-c6, 264-c6, 265-c6, 266-c6, 267-c6, 268-c6, 269-c6, 270-c6, 271-c6, 272-c6, 273-c6, 274-c6, 275-c6, 276-c6, 277-c6, 278-c6, 279-c6, 280-c6, 281-c6, 282-c6, 283-c6, 284-c6, 285-c6, 286-c6, 287-c6, 288-c6, 289-c6, 290-c6, 291-c6, 292-c6, 293-c6, 294-c6, 295-c6, 296-c6, 297-c6, 298-c6, 299-c6, 300-c6, 301-c6, 302-c6, 303-c6, 304-c6, 305-c6, 306-c6, 307-c6, 308-c6, 309-c6, 310-c6, 311-c6, 312-c6, 313-c6, 314-c6, 315-c6, 316-c6, 317-c6, 318-c6, 319-c6, 320-c6, 321-c6, 322-c6, 323-c6, 324-c6, 325-c6, 326-c6, 327-c6, 328-c6, 329-c6, 330-c6, 331-c6, 332-c6, 333-c6, 334-c6, 335-c6, 336-c6, 337-c6, 338-c6, 339-c6, 340-c6, 341-c6, 342-c6, 343-c6, 344-c6, 345-c6, 346-c6, 347-c6, 348-c6, 349-c6, 350-c6, 351-c6, 352-c6, 353-c6, 354-c6, 355-c6, 356-c6, 357-c6, 358-c6, 359-c6, 360-c6, 361-c6, 362-c6, 363-c6, 364-c6, 365-c6, 366-c6, 367-c6, 368-c6, 369-c6, 370-c6, 371-c6, 372-c6, 373-c6, 374-c6, 375-c6, 376-c6, 377-c6, 378-c6, 379-c6, 380-c6, 381-c6, 382-c6, 383-c6, 384-c6, 385-c6, 386-c6, 387-c6, 388-c6, 389-c6, 390-c6, 391-c6, 392-c6, 393-c6, 394-c6, 395-c6, 396-c6, 397-c6, 398-c6, 399-c6, 400-c6, 401-c6, 402-c6, 403-c6, 404-c6, 405-c6, 406-c6, 407-c6, 408-c6, 409-c6, 410-c6, 411-c6, 412-c6, 413-c6, 414-c6, 415-c6, 416-c6, 417-c6, 418-c6, 419-c6, 420-c6, 421-c6, 422-c6, 423-c6, 424-c6, 425-c6, 426-c6, 427-c6, 428-c6, 429-c6, 430-c6, 431-c6, 432-c6, 433-c6, 434-c6, 435-c6, 436-c6, 437-c6, 438-c6, 439-c6, 440-c6, 441-c6, 442-c6, 443-c6, 444-c6, 445-c6, 446-c6, 447-c6, 448-c6, 449-c6, 450-c6, 451-c6, 452-c6, 453-c6, 454-c6, 455-c6, 456-c6, 457-c6, 458-c6, 459-c6, 460-c6, 461-c6, 462-c6, 463-c6, 464-c6, 465-c6, 466-c6, 467-c6, 468-c6, 469-c6, 470-c6, 471-c6, 472-c6, 473-c6, 474-c6, 475-c6, 476-c6, 477-c6, 478-c6, 479-c6, 480-c6, 481-c6, 482-c6, 483-c6, 484-c6, 485-c6, 486-c6, 487-c6, 488-c6, 489-c6, 490-c6, 491-c6, 492-c6, 493-c6, 494-c6, 495-c6, 496-c6, 497-c6, 498-c6, 499-c6, 500-c6, 501-c6, 502-c6, 503-c6, 504-c6, 505-c6, 506-c6, 507-c6, 508-c6, 509-c6, 510-c6, 511-c6, 512-c6, 513-c6, 514-c6, 515-c6, 516-c6, 517-c6, 518-c6, 519-c6, 520-c6, 521-c6, 522-c6, 523-c6, 524-c6, 525-c6, 526-c6, 527-c6, 528-c6, 529-c6, 530-c6, 531-c6, 532-c6, 533-c6, 534-c6, 535-c6, 536-c6, 537-c6, 538-c6, 539-c6, 540-c6, 541-c6, 542-c6, 543-c6, 544-c6, 545-c6, 546-c6, 547-c6, 548-c6, 549-c6, 550-c6, 551-c6, 552-c6, 553-c6, 554-c6, 555-c6, 556-c6, 557-c6, 558-c6, 559-c6, 560-c6, 561-c6, 562-c6, 563-c6, 564-c6, 565-c6, 566-c6, 567-c6, 568-c6, 569-c6, 570-c6, 571-c6, 572-c6, 573-c6, 574-c6, 575-c6, 576-c6, 577-c6, 578-c6, 579-c6, 580-c6, 581-c6, 582-c6, 583-c6, 584-c6, 585-c6, 586-c6, 587-c6, 588-c6, 589-c6, 590-c6, 591-c6, 592-c6, 593-c6, 594-c6, 595-c6, 596-c6, 597-c6, 598-c6, 599-c6, 600-c6, 601-c6, 602-c6, 603-c6, 604-c6, 605-c6, 606-c6, 607-c6, 608-c6, 609-c6, 610-c6, 611-c6, 612-c6, 613-c6, 614-c6, 615-c6, 616-c6, 617-c6, 618-c6, 619-c6, 620-c6, 621-c6, 622-c6, 623-c6, 624-c6, 625-c6, 626-c6, 627-c6, 628-c6, 629-c6, 630-c6, 631-c6, 632-c6, 633-c6, 634-c6, 635-c6, 636-c6, 637-c6, 638-c6, 639-c6, 640-c6, 641-c6, 642-c6, 643-c6, 644-c6, 645-c6, 646-c6, 647-c6, 648-c6, 649-c6, 650-c6, 651-c6, 652-c6, 653-c6, 654-c6, 655-c6, 656-c6, 657-c6, 658-c6, 659-c6, 660-c6, 661-c6, 662-c6, 663-c6, 664-c6, 665-c6, 666-c6, 667-c6, 668-c6, 669-c6, 670-c6, 671-c6, 672-c6, 673-c6, 674-c6, 675-c6, 676-c6, 677-c6, 678-c6, 679-c6, 680-c6, 681-c6, 682-c6, 683-c6, 684-c6, 685-c6, 686-c6, 687-c6, 688-c6, 689-c6, 690-c6, 691-c6, 692-c6, 693-c6, 694-c6, 695-c6, 696-c6, 697-c6, 698-c6, 699-c6, 700-c6, 701-c6, 702-c6, 703-c6, 704-c6, 705-c6, 706-c6, 707-c6, 708-c6, 709-c6, 710-c6, 711-c6, 712-c6, 713-c6, 714-c6, 715-c6, 716-c6, 717-c6, 718-c6, 719-c6, 720-c6, 721-c6, 722-c6, 723-c6, 724-c6, 725-c6, 726-c6, 727-c6, 728-c6, 729-c6, 730-c6, 731-c6, 732-c6, 733-c6, 734-c6, 735-c6, 736-c6, 737-c6, 738-c6, 739-c6, 740-c6, 741-c6, 742-c6, 743-c6, 744-c6, 745-c6, 746-c6, 747-c6, 748-c6, 749-c6, 750-c6, 751-c6, 752-c6, 753-c6, 754-c6, 755-c6, 756-c6, 757-c6, 758-c6, 759-c6, 760-c6, 761-c6, 762-c6, 763-c6, 764-c6, 765-c6, 766-c6, 767-c6, 768-c6, 769-c6, 770-c6, 771-c6, 772-c6, 773-c6, 774-c6, 775-c6, 776-c6, 777-c6, 778-c6, 779-c6, 780-c6, 781-c6, 782-c6, 783-c6, 784-c6, 785-c6, 786-c6, 787-c6, 788-c6, 789-c6, 790-c6, 791-c6, 792-c6, 793-c6, 794-c6, 795-c6, 796-c6, 797-c6, 798-c6, 799-c6, 800-c6, 801-c6, 802-c6, 803-c6, 804-c6, 805-c6, 806-c6, 807-c6, 808-c6, 809-c6, 810-c6, 811-c6, 812-c6, 813-c6, 814-c6, 815-c6, 816-c6, 817-c6, 818-c6, 819-c6, 820-c6, 821-c6, 822-c6, 823-c6, 824-c6, 825-c6, 826-c6, 827-c6, 828-c6, 829-c6, 830-c6, 831-c6, 832-c6, 833-c6, 834-c6, 835-c6, 836-c6, 837-c6, 838-c6, 839-c6, 840-c6, 841-c6, 842-c6, 843-c6, 844-c6, 845-c6, 846-c6, 847-c6, 848-c6, 849-c6, 850-c6, 851-c6, 852-c6, 853-c6, 854-c6, 855-c6, 856-c6, 857-c6, 858-c6, 859-c6, 860-c6, 861-c6, 862-c6, 863-c6, 864-c6, 865-c6, 866-c6, 867-c6, 868-c6, 869-c6, 870-c6, 871-c6, 872-c6, 873-c6, 874-c6, 875-c6, 876-c6, 877-c6, 878-c6, 879-c6, 880-c6, 881-c6, 882-c6, 883-c6, 884-c6, 885-c6, 886-c6, 887-c6, 888-c6, 889-c6, 890-c6, 891-c6, 892-c6, 893-c6, 894-c6, 895-c6, 896-c6, 897-c6, 898-c6, 899-c6, 900-c6, 901-c6, 902-c6, 903-c6, 904-c6, 905-c6, 906-c6, 907-c6, 908-c6, 909-c6, 910-c6, 911-c6, 912-c6, 913-c6, 914-c6, 915-c6, 916-c6, 917-c6, 918-c6, 919-c6, 920-c6, 921-c6, 922-c6, 923-c6, 924-c6, 925-c6, 926-c6, 927-c6, 928-c6, 929-c6, 930-c6, 931-c6, 932-c6, 933-c6, 934-c6, 935-c6, 936-c6, 937-c6, 938-c6, 939-c6, 940-c6, 941-c6, 942-c6, 943-c6, 944-c6, 945-c6, 946-c6, 947-c6, 948-c6, 949-c6, 950-c6, 951-c6, 952-c6, 953-c6, 954-c6, 955-c6, 956-c6, 957-c6, 958-c6, 959-c6, 960-c6, 961-c6, 962-c6, 963-c6, 964-c6, 965-c6, 966-c6, 967-c6, 968-c6, 969-c6, 970-c6, 971-c6, 972-c6, 973-c6, 974-c6, 975-c6, 976-c6, 977-c6, 978-c6, 979-c6, 980-c6, 981-c6, 982-c6, 983-c6, 984-c6, 985-c6, 986-c6, 987-c6, 988-c6, 989-c6, 990-c6, 991-c6, 992-c6, 993-c6, 994-c6, 995-c6, 996-c6, 997-c6, 998-c6, 999-c6, 1000-c6, 1001-c6, 1002-c6, 1003-c6, 1004-c6, 1005-c6, 1006-c6, 1007-c6, 1008-c6, 1009-c6, 1010-c6, 1011-c6, 1012-c6, 1013-c6, 1014-c6, 1015-c6, 1016-c6, 1017-c6, 1018-c6, 1019-c6, 1020-c6, 1021-c6, 1022-c6, 1023-c6, 1024-c6, 1025-c6, 1026-c6, 1027-c6, 1028-c6, 1029-c6, 1030-c6, 1031-c6, 1032-c6, 1033-c6, 1034-c6, 1035-c6, 1036-c6, 1037-c6, 1038-c6, 1039-c6, 1040-c6, 1041-c6, 1042-c6, 1043-c6, 1044-c6, 1045-c6, 1046-c6, 1047-c6, 1048-c6, 1049-c6, 1050-c6, 1051-c6, 1052-c6, 1053-c6, 1054-c6, 1055-c6, 1056-c6, 1057-c6, 1058-c6, 1059-c6, 1060-c6, 1061-c6, 1062-c6, 1063-c6, 1064-c6, 1065-c6, 1066-c6, 1067-c6, 1068-c6, 1069-c6, 1070-c6, 1071-c6, 1072-c6, 1073-c6, 1074-c6, 1075-c6, 1076-c6, 1077-c6, 1078-c6, 1079-c6, 1080-c6, 1081-c6, 1082-c6, 1083-c6, 1084-c6, 1085-c6, 1086-c6, 1087-c6, 1088-c6, 1089-c6, 1090-c6, 1091-c6, 1092-c6, 1093-c6, 1094-c6, 1095-c6, 1096-c6, 1097-c6, 1098-c6, 1099-c6, 1100-c6, 1101-c6, 1102-c6, 1103-c6, 1104-c6, 1105-c6, 1106-c6, 1107-c6, 1108-c6, 1109-c6, 1110-c6, 1111-c6, 1112-c6, 1113-c6, 1114-c6, 1115-c6, 1116-c6, 1117-c6, 1118-c6, 1119-c6, 1120-c6, 1121-c6, 1122-c6, 1123-c6, 1124-c6, 1125-c6, 1126-c6, 1127-c6,

Durch Unglücksfall verstorben  
pöblich unter lieber Sohn, Frau  
Schwager und Daniel

**Gerhard Michael**  
In tiefem Schmerz  
Robert Michael u. Frau  
Kellerstraße, den 17. Okt. 1935  
Danz 47

Beerdigung am Montag 14.30 Uhr  
von der Kapelle des Gertrunden-  
friedhofes aus  
Gast. Anstehenden an Dittma  
Bettler, Reichertstr. 11, erbeten.

Wir geben unsere Verlobung  
bekannt:

**Gudrun Kreuz**  
Dr. phil. Hermann Riedel  
Diplom-Ingenieur  
Im Oktober 1935  
Halle Lindenstr. 1  
Oppeln  
Mollatstr. 29  
Besuchstag: Sonntag 20. Oktober

**Familienanzeigen**  
gehören in die MNZ

**Einladung**  
zu einer Schau modernster  
Büromaschinen

**Große & Wittan**  
Halle (Saale)  
Leipziger Straße 48/49  
Ruf 33870

Generalvertretung  
der Astra-Werke in Chemnitz  
der Topado-Werke in Frankfurt a. Main  
der Walthar-Werke in Zella-Mehliu. Thür.  
der Ormig-Organisationsgesellschaft i. Berlin  
d. Etako-Schnellschiff (Eduard Krichke, Hannover.)

Die Ausstellung führen wir in unseren oberen Geschäftsräumen  
Leipziger Straße 48/49, nur am 18., 19., 21. u. 22. Okt. 1935  
von 9 - 19 Uhr durch.



**Dieses Haus**

**Ist jetzt ihr Ziel!**

Hier finden Sie den Winter-Mantel und Winter-Anzug, an deren Anschaffung Sie bei diesem Wetter denken müssen! Und nach dem Preis fragen Sie? Schon von Mk. 29.- an bis zu den schönsten und wertvollsten Modellen!

Jedes Stück ist ein vollendeter Vertreter der guten Assmann-Kleidung. Was gute Assmann-Kleidung heißt, das wissen Sie:

Erfolge Unglücksfall verstorben am 18. 10. 1935  
unter lieber Kamerad

**Gerhard Michael**  
Wir vermissen mit ihm einen treuen, jederzeit dienstfertigen Kameraden, dessen Anwesenheit wir allseitig bewahren werden.

**NSKK, Motorklub 2/M 38**  
Richter, Sturmführer

**Schirme**  
gut u. preiswert  
**E. Karras**  
Inh.: Hans Herz  
Leipziger Str. 4

**Herbst-Sonderschau**  
verlängert bis 19. Okt.

Eintritt frei!

**Möbel-Kaufmann**  
Halle, Kl. Ulrichstr. 36

Pflichtig und unerwartet verstorben durch Unglücksfall mein lieber Mann, unser treuerstehender Vater, Bruder, Schwager und Sohn

**Friedrich Luze**  
im 66. Lebensjahr.

In tiefer Trauer  
Frau Olga Luze u. Sohn  
Halle, den 18. Oktober 1935  
Gartenweg 11

Die Beerdigung findet am Sonnabend, d. 19. Okt. 1935  
11.45 Uhr von der Kapelle des Gertrundenhofes aus statt

**Arbeits-Stiefel**  
Rindleder Paar 3.95  
Schaffellied  
Gr. 40 bis 47  
Paar 9.50  
Blau Leder ober  
Stufe 1.95  
Gorböck, elastisch  
3.50  
Gorböck 2.25

**A. Hofmann**  
Schleierstraße 27  
202-Beitrag  
werden in Zahlung  
genommen.

Am Dienstag, dem 15. Oktober 1935 verstorben  
hiesige Unglücksopfer der

**Sturmreiter**  
**Friedrich Luze**  
vom Kompaniechef der 20. Reiterabteilung 37

Alle Angehörigen der Standarte werden diesem treuen Kameraden und bewährten Kämpfer stets ein gutes Andenken bewahren

**Der Führer der Reiterabteilung 37**  
Cramer  
Sturmhauptführer

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit  
entgegengebrachten Aufmerksamkeiten  
danken herzlichst

**W. Große und Frau**

Gleichzeitig danken für die Glückwünsche zu ihrer  
**VERLOBUNG**

**GERTRUD BARTH**  
**GERHARD GROSSE**

Tewitsenthal, Oktober 1935

**Bleyle-**  
Kleider, Anzüge  
Pullover, Westen, Hosen  
usw.

Große Formen- und Farbauswahl bei

**H. Schnee Nachfolger**  
Gr. Steinstraße 84

Am Mittwoch Abend 20 Uhr verstorben nach  
langem Schwere, mit großer Geduld ertragenem  
Schden mein innigstgeliebter Mann, mein treuer  
Gesamtkamerad, unser treuester, liebster und  
Geistes- Bruder, Schwager und Onkel, der  
Hochwürden

**Wilhelm Kettner**  
im 88. Lebensjahr.

Halle (S.), den 17. Oktober 1935.  
Wolffstr. 10.

In tiefem Weh  
Frau Kettner, geb. Pirch  
Ernst Kettner und Frau, geb. Andriak  
Karl Werner Kettner  
Hilmarie und Brigitte als Enkel

Die Beerdigung findet am Montag, dem  
21. Oktober 1935, um 14.30 Uhr von der Kapelle  
des Gertrundenhofes aus statt.

Riesengroße Auswahl!  
Staubend billige Preise!

Auf Wunsch Teilzahlung. • Besichtigung erbeten

**Bruno Reimer**  
Geiststraße 19

**Herrenhüte**  
Nützen  
Militäreffekten  
Straßburger Mollager  
**Eisbein**  
Halle (S.), Leipziger Straße 14

**Familien-  
Anzeigen**  
gehören in die  
**MNZ**

Preisliste-Einladungskarten - Preisliste-Listen  
Sofakarten - Spielkarten-Teller - Papp-Teller  
Wirtshaus-Würfel - Papier-Servietten -  
Tischtuchkrepp - Schichtfest-Einladungskarten -  
Schichtfest-Plakate

empfehlen sehr preiswert

**Albin Rentze**  
Sämerstraße 24

**Zur Pflanzzeit**

Oppäume in großer Auswahl, alle Sorten  
- viele neue, große, mittelgroße  
für Heide- und Gärten. Groß- und  
Kleinsten für Park- u. Gärten, Rosen,  
Koboldhölzer für Park- u. Gärten, Rosen,  
Gehölze, Sorten, Gehölze, und Boden-  
pflanzen, winterharte Staudenpflanzen  
und viele andere Gartenpflanzen.  
Gebrüder Gartenbau auf Wunsch.

**Hoene & Co., Baumgärtner**  
gegründet 1879  
Böhlisch Nr. 15, Gartenbrücker 388

**Stieppdecken**  
ob mit Wolle od. Daunen  
gefüllt, immer finden Sie  
solche in aussergewöhnlichen  
schönen, schöner Farbenpracht  
und niedrigen Preisen in  
großer Lagerauswahl in  
meinem bekannten, alten  
**Spezialhaus**

**Stieppdecken**  
Owensite Kunstseide  
Mk. 14.50 18.50 22.50  
22.50 24.00 27.00 32.00

**Daunendecken**  
Oberseide Kunstseide  
Pracht. Daunenfüllung  
30.50 45.00 55.00 65.00

zum Einsteichen in Bett-  
zeug, mit cremefarbener  
Einschlöße  
28.50 30.00 36.00 44.00

**Stieppdecken mit Kissen**  
Mk. 5.00 7.50 9.00 12.50 15.75

Anfertigung, Auf- und Umarbeitung  
von Stiepp- und Daunendecken  
in eigenen Werkstätten unter billigster Berechnung  
Mitgegebenes Material wird verwendet

**Bett-  
haus**  
**Bruno Paris**  
Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9, 3 Min. v. Markt

**Möbel**  
Neue Modelle  
niedrige Preise

**Reinert**  
Nichel-  
Hoffmann Str. 5  
a. Johannisplatz  
Ruf 32512

**Fische**  
deutsche Erzeugnisse  
aus der  
**NORDSEE**

**Ganz Halle kauft Enten!**  
**Branchen Sie Fett!**  
dann kaufen Sie  
eine kleine  
**Fett-Ente 98**  
auch ausgepackt

Feingehaltene  
**Rouladen 98**

Kalbs-Merzenbr. 1en 105  
alles ohne Knochen

Kalbs-Kentle . . . 120  
Schweine-Merzen . . . 78  
Schweine-Leber . . . 108  
Gonj-Süßeln . . . 50

ein Wurst  
**W. Künzler** Buffet, Wurst  
Zeiherwaren

**Beantworte!**  
Stübchen abzugeben  
5 H 4 0  
140 cm groß, offen-  
gebein, mit kleinen  
Fehlern, komplett  
ausgehört, preiswert  
in Zahlung  
nehmen

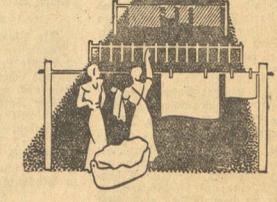
**Möbel - Michael**  
Spiegelstraße 13  
Zahlung  
Zahlung

**Qualität**  
**Paßform**  
**Innenverarbeitung**

Gerade auf zuverlässige Rosshaar-  
**Innenverarbeitung** legen wir den  
größten Wert u. das muß man sich merken!

**G. Assmann**  
Das Haus der Tradition u. des Fortschritts  
Halle a. S., Stammhaus Große Ulrichstr. 49  
Gegr. 1848

**MNZ-Werbung ist  
ERFOLGS-WERBUNG**



**Ein Erlebnis  
beim Wäscheaufhängen**

Frau Hofmann hängt mit ihrem Mädchen Wäsche  
auf. Natürlich geht das Mädchen auf die Wäsche  
im Nachbargarten: Romisch, wie diese Wäsche grau  
ausfiehet gegen unsere Wäsche. Dabei haben sich  
die Leute so abgeplagt! - Ja, sagt Frau Hofmann,  
es kommt bei der Wäsche nicht bloß auf die Arbeit,  
auf das Rubbeln und Reiben an. Hauptfache ist,  
dass auch alles Fett und Eiweiß herauskommt.  
Denn gerade die Hautausfällungen, z. B. der  
Schweiß, halten den Schmutz fest. Unsere Wäsche  
ist deshalb so rein und klar, weil Burnus Hofmann  
beim Einweichen das alles herausgibt. Darum  
maren wir drei Stunden eher fertig, sparen Seife,  
Waschmittel und Feuerung. - Mädchen Sie nicht  
auch Waschmittel und Seife sparen? Große Dose  
Burnus 49 Fig. überall zu haben.

**Größe 5 41 357**  
An Rasch Jacobs & Co. Darmstadt  
Senden Sie mit kostenloser inter-  
essante Rückklärung über neue und  
sparsamer Einweich- und Wasch-  
methoden.

**Wirtschaft**

Die Punktjagd geht weiter

Alle Mann an Deck im Lager der Handballer

Vor am 27. Oktober die Vorrunde um den Handballpokal durchgeführt wird...

PSV gegen PSV Weißentels

Nur ein großes Spiel liefern. Die Weissenfelder scheinen doch noch nicht ganz in der früheren Form zu sein...

ES Magdeburg dürfte sich gegen SC Hermsleben nach Kampf zwar knapp, aber doch höher behaupten...

Bezirksklasse

Hier hat behauertlicherweise der HFC seine Mannschaft zurückgewonnen. Die Ruberer haben sich im Laufe der Jahre um die Handballbewegung recht verdient gemacht...

Durch das Ausbleiben der HFC hat sich die Tabelle wie folgt geändert:

Table with 5 columns: Team, Spiele, Punkte, etc. for Bezirksklasse.

SpBg Weiße und Wader 1900. In diesem Spiel geht es um die Führung der Tabelle...

Ebenfalls für die weitere Entwicklung der Spitzenrunde dürfte die Begegnung zwischen Gießhahner TB und Reichsbahn TB...

In Diemitz wird es im Treffen zwischen TB Diemitz und Borussia. Den Borussia ist nicht allzu schwer fallen...

In der Staffel B muß der TSV 85 Merseburg gegen SC 22 Rana den Verlust zu büßeln...

gegen MTV Jahn aufpassen müssen, um seine Überlegenheit zu erweisen...

Die Muldehaffel steht in Eilenburg Jahn Eilenburg gegen Concordia Delitzsch im Kampf...

An der Koffhäuser-Staffel ist die Führung durch die Niederlage von Wader Nordhausen wieder durchaus offen geblieben...

1. Kreisklasse

In Staffel A wird das Eiseler Ortsberber zwischen MTV und Turnerschub entschieden...

Als auf Ouna sind in der 1. Kreisklasse Zavorit - Borussia im Start. In Halle gibt es zwei Spiele...

1. Kreisklasse

Dieses Spiel mühte Borussia auf Grund seiner beherrschenden Form zu seinen Gunsten entscheiden können...

1. Kreisklasse

Die Waderer sind noch bisher am unbefriedigtesten in ihrer Klasse gewesen...

1. Kreisklasse

In diesem Spiel haben die Ranaer durch den Vorteil des eigenen Platzes die besten Siegeausichten...

1. Kreisklasse

Die Waderer sind noch bisher am unbefriedigtesten in ihrer Klasse gewesen...

1. Kreisklasse

In diesem Spiel haben die Ranaer durch den Vorteil des eigenen Platzes die besten Siegeausichten...

1. Kreisklasse

In diesem Spiel haben die Ranaer durch den Vorteil des eigenen Platzes die besten Siegeausichten...

2. Kreisklasse

In der 2. Kreisklasse hätte Reideburg vorigen Sonntag den Herbstmeistertitel errufen können...

hat. - Erdbeorn und Hohnstedt werden sich einen gleichwertigen Kampf liefern.

ES 98 wird in Staffel B erstmalig eingreifen und dabei in KTB gleich einen starken Gegner haben...

An der Merseburger Staffel muß der MTV gegen Breiten gewinnen, um seine Spitzenstellung zu behaupten...

2. Kreisklasse

Der TB Gutenberg wird gegen TB Büschdorf nicht viel ausrichten können...

Staffel C. Reichlich mühte sich gegen TB Schladitz behaupten können...

Der Fußball meldet: Vor schweren Kämpfen in den Kreisklassen

Punkte abgezogen, so daß nunmehr Wader Jörbig führt. In Abteilung 3 ist die Post Hiller Beobachter...

1. Kreisklasse

In Abteilung 5 fällt die Vorentscheidung am Sonntag im Spiel Dörsch...

In Abteilung 7, 8 und 9 stehen die Herbstmeister fest.

Abteilung 2: Canosa hat gegen Rietzen gute Aussichten, nach Kampf gewinnen zu können...

Abteilung 3: Hölleben-Delitz hat noch keine so befriedigende Form erreicht...

Abteilung 4: Ob Frankstedt auch gegen Cröllitz ungeschlagen bleiben wird...

Abteilung 5: Waderort und aufsteigende Form könnte Bannstedt gegen Teutschenthal einen Vorteil bringen...

Abteilung 6: Als Gewinner zweier Rundenpunkte erwartet man Bitten gegen Muehlenau...

2. Kreisklasse

In der 2. Kreisklasse hätte Reideburg vorigen Sonntag den Herbstmeistertitel errufen können...

Punktlieferant ist Groß Lehna gegen Freienfelde zu erwarten.

Abteilung 7: Offen ist der Ausgang des Spieles Alttrauditz gegen SC Dörsch...

Vor diesen Spielen stehen sich die unteren Mannschaften gegenüber.

Kreisläufe: Sportfreunde - 99 Merseburg, Ammendorf - Wader und Breiten Merseburg...

Freundschaftsspiele: Nächtlich des 106-jährigen Bestehens der Turnabteilung...

Am Sonntag, dem 20. Oktober, wird in Halle auf dem Schießhaus...

Um die Stadtmeisterschaft

Am Sonntag, dem 20. Oktober, wird in Halle auf dem Schießhaus...

Amtliche Bekanntmachungen

Kreisrat - Amt 4 (Landbau)

1. Bitte, den Rechen nach unten...

2. Verfassung. Der Vereinsrat...

3. Mannschaften...

4. Winterferien...

5. Ehrennamen...

6. Heberlein...

7. Heberlein...

8. Heberlein...

9. Heberlein...

10. Heberlein...

11. Heberlein...



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

braune Front, G. m. d. G. - Halle. - Die Zeitung erscheint täglich. - Preis pro Ausgabe 10 Pf. - Abonnement monatlich 3. - A. A. Postl. 80 Pf. - Postfach 210. - A. A. Postl. 42 Pf. - Subskription: Halbesleben 1.00. - A. A.

Angabe des Preises für die Gesamtausgabe, sowie die Ausgabe Halle und Umgebung A. St. laut Briefliste Nr. 2, für die Ausgabe Halle Briefliste Nr. 1 und für alle übrigen Bezugs- und Lieferungsstellen Briefliste Nr. 3. Brief- und Druckverteilung: Halle (E.) Briefstr. 47. Fernruf 270 81. Abgabebestimmungen überall im Gau. Briefkasten 2454.

### Heimwehr-Kabinett in Oesterreich Ungewöhnliche Regierungsumbildung - Stärkung des Starhemberg-Kurses

Drahtbericht unseres Wiener Korrespondenten

Wien, 18. Oktober. Amtlich teilt man anlangend in Wien mit, daß das Kabinett gestern aufgelöst und ein neues gebildet wurde. Am neuen Kabinett, das wie bisher in der Heimwehr, sind Mitglieder des alten Kabinetts Schlichter, mehr vertreten: Innenminister Verhanminister Reithner, außer-

Zusammenarbeit der Wehrmacht und der Freiwilligen Miliz zu gewährleisten.  
Ferner wird gleichzeitig auch die Vereinfachung der in einer Arbeitsgemeinschaft bereits erlassenen Jugendorganisation als Staatsjüngend unter vollkommener Wahrung bestehender Rechte der einzelnen Verbände, insbesondere unter Berücksichtigung der im Kontrakt vereinbarten Grundzüge durchgeführt.  
Man angeblich im Zusammenhang mit den Beratungen, besonders wohl bezüglich des Aufstehens des Ministers von, mögliche Unruhen in Wien befürchtet, öffentlichen Gebäude in Wien besetzt geblieben worden. Aus Niederösterreich sollen Lastautos mit niederösterreichischer Heimwehr nach Wien auf dem Wege sein.  
Die Bedeutung der Regierungsumbildung wird hier darin gesehen, daß die neu in das Kabinett eingetretenen Minister mit Ausnahme des Generalpräfektors Dr. Winterstein als Heimwehrmänner gelten können. Die persönliche Stellung Schlichtners ist durch die Kabinettsbildung nicht angefaßt, im Gegenteil, bis zu einem gewissen Grade glaubt man sogar an eine Stärkung seiner Stellung, wie überhaupt die Vermutung ausgesprochen wird, daß alle diejenigen Rüstungen und Männer, die nicht bedingungslos hinter Schlichtner und Starhemberg standen, aus dem Kabinett schieben.

### Völkerbundstreue oder Profitgier?

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

K. Berlin, 18. Oktober.

Die energischen Sanktionsforderungen, die Oden im Namen Englands in Genf durchsetzte, waren zweifellos in erster Linie als Sanktionsmaßnahme gegen Italien gemeint, in der Hoffnung, daß Mussolini in letzter Stunde doch noch vor den Folgen der juristischen Entscheidung zurückweichen würde. Hierin sah sich England, wie jetzt unabweisbar festzustellen scheint, getäuscht. Das viele Gerede von Friedensermittlungen und sogar von Kompromissen scheint weiter nichts zu sein als der Wunsch Frankreichs, nochmals eine Galgenfrist bis zu seiner endgültigen Entscheidung zu erhalten. Es besteht kein Zweifel darüber, daß Italien nicht gewillt ist, nachdem es sich bis zur letzten Forderung auf die Durchsetzung seiner Absichten festgelegt hat, nunmehr, gewissermaßen in der Entwicklung seiner triegerischen Aktion befindlich, ein Kompromiß eingehen und das mit praktisch alles auf Spiel zu setzen, was es zu gewinnen hoffte. Dies zeigt sich deutlich in der Verärgerung der englischen Presse, die immer mehr dazu übergeht, Mussolini persönlich zu beschimpfen, und ihm die Schuld beizumessen, daß allein durch sein hartköpfiges Verhalten die Entwicklung so weit gediehen sei. Das sind natürlich Äußerungen, denn England hat sich entschieden, es will klare machtpolitische Verhältnisse im Mittelmeer und in Osttrien schaffen, ohne Rücksicht darauf, welche Haltung nunmehr Mussolini einnimmt.  
Wir sind überzeugt, daß Mussolini genau weiß, welcher Maßprobe er gegenübersteht, und daß jede Kompromissbereitschaft von ihm in England als Schwäche ausgelegt werden würde. Die angebotenen Sanktionen haben demgemäß auch ihre Wirkung auf das italienische Volk nicht verfehlt, das genau weiß, daß es jetzt um Sein oder Nichtsein der Nation geht. Insofern ist, zur Zeit jedenfalls, jede Spekulation auf eine Uneinigkeit des italienischen Volkes verfehlt.  
Zweifellos rechnen aber die Engländer damit, daß bei einer fühlbar werdenden Wirksamkeit der Sanktionen die Begeisterungsfähigkeit in Italien rasch verfliegen würde. Um aber dieses Ziel zu erreichen, drängen sie so energisch auf die Durchführung der von ihnen verlangten Sanktionsmaßnahmen.

### Nach keine Welle für Italien Frankreich sperrt die Waffenausfuhr nach Italien

Frankreich sperrt die Waffenausfuhr nach Italien

Paris, 18. Oktober. Der Wirtschaftsausschuss der Völkerbundkonferenz hat am Donnerstag Beratung der über Italien zu verzehrenden Ein- und Ausfuhrsperrung fortgesetzt. Die Schiffsprodukte, deren Ausfuhr nach Italien gesperrt werden soll, wurde noch nicht und durch einige Rohstoffe, z. B. Baumwolle, ergänzt.  
Die Schwierigkeiten entstanden bei der Beratung des ursprünglichen Antrages in der die nötige Veranschaulichung der italienischen Erzeugnisse.  
Allgemeine Ausdrücke über die wirtschaftliche Hilfeleistung der an der Konferenz teilnehmenden Staaten wurde von dem zukünftigen Ausschuss der Sanktionskonferenz getrennt beendet.  
Man zeigte sich in großen Zügen auf einen französischen Plan, der vorsieht, daß für die entfallenden Ausfälle neue Absatzgebiete erschlossen werden sollen und daß außerdem

solche Staaten, die durch die Ausfuhrsperrung nach Italien besonders in Mitleidenschaft gezogen werden, eine finanzielle Unterstützung in Form von Krediten oder Anleihen erhalten sollen.  
In englischen Kreisen ist man mit dem Tempo der Verhandlungen nicht ganz zufrieden, hält aber daran fest, daß dieser erste Abschnitt der Sanktionskonferenz, d. h. die Beschlußfassung über die wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen in dieser Woche beendet werden solle. Es besteht die Aussicht, am heutigen Abend die Vorkonferenz einzuberufen und gegebenenfalls in einer Nacht-Sitzung das gesamte Fragegebiet derabzuschließen zu lassen.  
Die französische Regierung hat den von der Sanktionskonferenz beschlossenen Waffenausfuhrsperrung nach Italien zugestimmt. Auch Finnland und Lettland haben ihre Zustimmung erteilt.

### Ausstand der englischen Bergarbeiter Drohender Gesamtstreik - Lohnforderungen abgelehnt

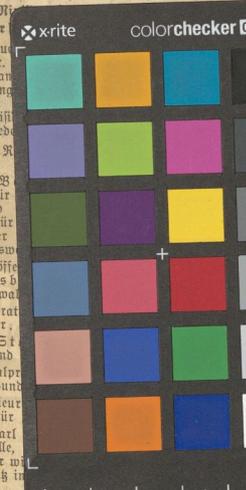
London, 18. Oktober. Obwohl nach einer früheren Meldung der Bergarbeiterverband von Südwales den Untergraben-Streik, der nunmehr schon sechs Tage dauert, für beendet erklärte, weigerten sich 200 Bergarbeiter, die sich noch in der Grube befinden, auch am Donnerstag auszufahren. Nur die jugendlichen Bergarbeiter, die unter 22 Jahre alt sind, wurden aus dem Streik gelassen.  
Die Kritik in den englischen Bergwerken hat sich derzeit verschärft, daß mit der Möglichkeit eines Gesamtstreikes aller englischen Bergarbeiter gerechnet werden muß.  
Der Vollausausbruch der Bergarbeiterbewegung trat am Donnerstagabend in einer Sonderbesitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stand die Forderung der Bergarbeiter nach einer Lohnvermehrung um zwei Schillinge. Dieser ist aber diese Forderung von den Bergwerksbesitzern abgelehnt worden. Nichtsdestowen wird der englische Ministerpräsident aufgefordert werden, eine staatliche Schlichtungsaktion einzuleiten.  
Am Falle eines unbefriedigten Verkaufes ist eine Streikabstimmung unter

den englischen Bergwerksarbeitern geplant. Da der englische Gewerkschaftsverband sich dazu verpflichtet hat, die Lohnforderung der Bergarbeiter zu unterstützen, ist zwar die Möglichkeit eines Generalstreiks nicht ausgeschlossen.

### „Der unbekanntes SA-Mann“

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

K. Berlin, 18. Oktober. Die Oberste SA-Führung plant die Herausgabe eines Buches, in dem der Kampf der SA an Hand von Einzelereignissen geschildert werden soll.  
Es wird nicht das Werk eines Berufschriftstellers sein, sondern reigene Angelegenheit jener Männer, die in diesem harten Kampf um die Macht gestanden haben. Erwähnlich sind deshalb auch nur Berichte von Kameraden, die in vorderster Front für das neue Deutschland gerungen haben und die in der Zone sind, aus eigener Anschauung und aus eigenem Erleben zu berichten.



er Zeit wird die Vereinheitlichung der Wehrverbände in der Wehrmacht der Vaterländischen Front durch den Wehrführer, Ernst Rüdiger Starhemberg, im Einvernehmen mit dem Reichspräsidenten Dr. Schuldnigg bereits vor sich angehend in der Form durchgeführt. Der gemeinsame Wehrverband führt die Bezeichnung Freiwillige Miliz - Reichswilliger Heimatschutz - und einzige Kampforganisation der Wehrmacht in Oesterreich sein.  
Die zweimäßige Ausbildung und Verlegung der geplanten Wehrkräfte des Reiches ermöglichen, werden für eine enge Verbindung zwischen der Wehrmacht und Miliz vorgeplant sein. Der Reichspräsident und Bundesminister für Wehrwesen Dr. Schuldnigg hat den Reichspräsidenten und Führer der Wehrfront, Starhemberg, alle diesbezüglichen notwendigen Maßnahmen eingebracht, die erforderlich sind, um die zweimäßige und reibungslose